

# Länderspezifische Aussprachevermittlung im universitären DaF-Unterricht





# **Länderspezifische Aussprachevermittlung im universitären DaF-Unterricht**

## **Impressum**

Herausgeberin: Daniela Unger-Ullmann

Autorin: Karoline Kuttner

Layout: Karoline Kuttner

Lektorat: Eva Townley

## **Copyright**

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung von *treffpunkt sprachen* reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© *treffpunkt sprachen*, Karl-Franzens-Universität Graz

1. Auflage, September 2019

© Coverbild: Eva Townley

*treffpunkt sprachen*   
ZENTRUM FÜR SPRACHE,  
PLURILINGUALISMUS UND FACHDIDAKTIK



# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	9
<b>Französisch</b>	
Tabellarische Gegenüberstellung .....	11
Reihung der Ausspracheschwierigkeiten nach Häufigkeit .....	13
<b>Spanisch</b>	
Tabellarische Gegenüberstellung .....	15
Reihung der Ausspracheschwierigkeiten nach Häufigkeit .....	17
<b>Italienisch</b>	
Tabellarische Gegenüberstellung .....	19
Reihung der Ausspracheschwierigkeiten nach Häufigkeit .....	21
<b>Englisch</b>	
Tabellarische Gegenüberstellung .....	23
Reihung der Ausspracheschwierigkeiten nach Häufigkeit .....	25
<b>Auslautverhärtung</b>	
d/t, b/p, g/k .....	28
Paardiktat .....	30
Wer sammelt die meisten Karten? .....	32
<b>Glottaler Verschlusslaut (Knacklaut)</b>	
Glottaler Verschlusslaut (Knacklaut) .....	38
Paardiktat .....	40
<b>r</b>	
r .....	42
Diktat und Ratespiel .....	44
Paardiktat .....	46
Sätze reihum .....	48
Wer sammelt die meisten Karten? .....	52
<b>(b), v, f, w</b>	
(b), v, f, w .....	58
Leseübung .....	60
Reihum! .....	62
<b>st, sp, sch</b>	
st, sp, sch .....	68
Laufdiktat .....	70
Wie viele sagst du richtig? .....	72

<b>z, tz, tzt, zt</b>	
z, tz, tzt, zt .....	78
Wer ist am schnellsten? .....	80
<b>ich &amp; ach</b>	
ich & ach .....	82
Reihum! .....	84
<b>h</b>	
h .....	88
Diktat und Ratespiel .....	90
Tempo, Tempo! .....	92
<b>Konsonantenhäufung</b>	
Konsonantenhäufung .....	98
Paardiktat .....	100
Los geht's! .....	102
<b>Umlaute</b>	
ö, ü, ä .....	106
Diktat und Ratespiel .....	108
Paardiktat .....	110
<b>Diphthonge</b>	
ei, au, eu/äu .....	112
Paardiktat .....	114
Tempo, Tempo! .....	116
<b>[ə]</b>	
[ə] .....	122
Reihum lesen .....	124
<b>em, en, el</b>	
em, en, el .....	126
Wer ist am schnellsten? .....	128
<b>Vokale – lang und kurz</b>	
Vokale – lang und kurz .....	130
Leseübung .....	132
Los geht's! .....	134
<b>Wortakzent</b>	
Wortakzent .....	138
Trennbare Verben: Verben finden! .....	140
Sätze reihum! .....	144

<b>Satzakzent</b>	
Satzakzent .....	150
Wie hörst du? .....	152
Sätze reihum und raten.....	154
Was ist wichtig?.....	158
Zeig Emotionen!.....	162
<b>Literatur</b> .....	166





# Einleitung

Beim Erwerb einer Fremdsprache genügt es nicht, Grammatik und Wortschatz zu beherrschen. Um nicht als FremdsprachlerIn aufzufallen, werden phonetische Kenntnisse benötigt. Gerade im universitären Bereich wird der Wunsch nach klarem Ausdruck und fehlerfreier mündlicher Realisierung deutscher Laute häufig geäußert.

Es gibt verschiedene Gründe, warum Ausspracheschwierigkeiten entstehen. Neben individuellen Voraussetzungen ist eine elementare Ursache der Einfluss der Erstsprache auf die zu erlernende Zielsprache. Jene im Fachjargon genannten phonetischen *Interferenzen* machen den sogenannten *fremden Akzent* aus, den wir oft hören und der gerne das Herkunftsland unseres Gegenübers verrät. Daher ist es für den Ausspracheerwerb hilfreich, über phonetische Kenntnisse der Erstsprache zu verfügen.

Die Unterrichtserfahrung hat gezeigt, dass großer Bedarf besteht, phonetische Übungen, welche die Erstsprachen der Studierenden berücksichtigen, anzubieten. Im vorliegenden Leitfaden werden daher französische, italienische, spanische und englische Laute den deutschen in Tabellenform gegenübergestellt.<sup>1</sup> Auf diese Weise haben Lehrpersonen die Möglichkeit, auf einen Blick zu sehen, wo die Lautunterschiede liegen, und somit Fehler der Studierenden zu erklären und zu verstehen. Des Weiteren – und darin unterscheidet sich dieser Leitfaden von anderen phonetischen Lehrwerken – konnten die durch kontrastive Analyse entstandenen Theorien bestätigt oder widerlegt werden, indem Aussprachetests mit Studierenden der A1-Niveaus am *treffpunkt sprachen* durchgeführt wurden. Mit jenen Resultaten war es möglich, eine Reihung der Ausspracheschwierigkeiten mit anschließender Auflistung des zu jeder Thematik passenden Übungskapitels zu erstellen, wodurch Lehrende für die sehr heterogene Kurszusammensetzung leichter Prioritäten setzen und Übungsaufgaben effektiv einsetzen können.

## Inhalt und Aufbau

Die Kopiervorlagen, die im Anschluss abgedruckt sind, sind nach phonetischen Themen geordnet, die sich aus segmentalen (Vokale, Konsonanten) und suprasegmentalen (Melodie, Akzentuierung, Rhythmus) Elementen zusammensetzen. Beide Teile sind nicht voneinander zu trennen. Phonetische Fertigkeiten, und auch die hier angebotenen Übungen, werden daher nicht anhand einzelner Laute, sondern eingebettet in einen Kontext dargelegt. Dabei handelt es sich um Lauf- und Paardiktate und diverse (Klein-)Gruppenspiele. Ein wesentlicher Teil sind die Hörbeispiele, da korrekte Aussprache nur über das Verstehen der Fremdsprache gelingt. Es wurde bei den sehr kommunikativ orientierten Spielen insbesondere auf die Steigerung der Motivation Wert gelegt. Gerade der phonetische Bereich ruft häufig Frustration hervor, da erst durch mehrmaliges Wiederholen Muster automatisiert werden.

Die Übungen sind nach der Reihenfolge des IPA-Systems (Internationales Phonetisches Alphabet) und nicht nach dem Alphabet geordnet. Jedes Kapitel beinhaltet eine Auftaktseite, in der der jeweilige Bereich erklärt

---

<sup>1</sup> Die vier Sprachen wurden ausgewählt, da aus Ländern mit jenen Erstsprachen in den vergangenen Jahren am meisten Studierende am *treffpunkt sprachen* einen Deutschkurs besuchten.

wird. Zu Beginn gibt es Hörbeispiele. Rechts sind die Übungen angeordnet und links Erklärungen für die Lehrenden, in denen u. a. etwaige Schwierigkeiten und besondere Regeln erläutert werden. Häufig ist gerade die Unsicherheit der Lehrenden Grund für das Nichtbehandeln phonetischer Aspekte im Unterricht. Dem soll mit diesen Erklärungen, und v. a. den darin enthaltenen Lösungen, entgegengewirkt werden.

Die Zielgruppe sind AnfängerInnen (es wurde hauptsächlich mit A1-Wortschatz gearbeitet), da es didaktisch sinnvoll ist, bereits zu Beginn das Aussprachetraining in den Unterricht zu integrieren. Späteres Umlernen oder Verbessern ist nur unter Mehraufwand möglich, da sich Aussprachefehler fossilisieren.

### **Vorbereitung und Material**

Für die Auftaktseiten ist es ratsam, sich die Lehrerhandreichungen gut durchzulesen, damit etwaige Fragen zur phonetischen Thematik beantwortet werden können.

Einige Spiele müssen vorbereitet werden, indem vorweg Kärtchen auf Karton kopiert und ausgeschnitten werden. Oft benötigt man dafür Schere, Kleber oder Klebeband. Es empfiehlt sich, die Kärtchen oder Satzstreifen zu laminieren, damit sie wiederverwendbar sind. Die mit den Übungen verknüpften Hörbeispiele sind unter folgendem Link zu finden:

<https://treffpunktsprachen.uni-graz.at/de/forschung/fachdidaktik/projekte0/abgeschlosseneprojekte/laenderspezifische-aussprachevermittlung-im-universitaeren-daf-unterricht/>

Abschließend möchte ich mich bei den Lehrenden bedanken, die mir dabei geholfen haben, Studierende aus ihren Kursen um einen Aussprachetest mit mir zu bitten. Natürlich gilt besonderer Dank den Studierenden selbst, die sich dazu bereit erklärt haben. Nicht zuletzt möchte ich mich bei Daniela Unger-Ullmann bedanken, die es ermöglicht hat, ein Projekt dieser Art zu realisieren, und mir stets beratend zur Seite gestanden ist.

Ich hoffe, die vorliegenden Kopiervorlagen sind bei den täglichen Herausforderungen im heterogenen Klassenraum eine Hilfe und tragen dazu bei, Phonetik erfolgreich in den Unterricht zu integrieren. Über kritische Anmerkungen und auch Ergänzungs- oder Verbesserungsvorschläge würde ich mich sehr freuen!

Karoline Kuttner

## Französisch

### Tabellarische Gegenüberstellung

In der folgenden Tabelle sind deutsche und französische Phoneme gegenübergestellt, um Unterschiede und Überschneidungen in den zwei Lautsystemen aufzuzeigen und dadurch Aussprachefehler zu verstehen.

#### Konsonanten

p	p	Post	papier
b	b	Buch	Balzac
t	t	Tee	théâtre
d	d	das	drame
k	k	kommen, Club	coin
g	g	gut	garage
m	m	mein	maman
ɱ	-	schwarzem	-
n	n	nein	nouveau
ɲ	-	hatten	-
-	ɲ	-	mignon, panier
ŋ	-	lang, Bank	-
r	-	rot	-
-	R	-	régler
f	f	finden, Vater	faux
v	v	Wein, Vase	voir
s	s	raßen	savoir
z	z	Süden ( <i>nicht in Ö!</i> )	zone
ʃ	ʃ	Schule, Stück, Spanien	chat
-	ʒ	-	jardin
ç	-	Licht	-
x	-	Nacht	-
h	-	Haus	-
j	j	ja	piéd
l	l	leider	liaison
ʎ	-	Vogel	-
-	w	-	oui
-	ʰ	-	héro ( <i>h aspiré</i> )
-	ɥ	-	huit

#### Affrikaten

pf	-	Pfanne	-
ts	-	Zahnweh	-
tʃ	-	Tschüss	-

## Vokale

i:	i	sieben	fine
y:	y	fühlen	utile
ɪ	-	nicht	-
ʏ	-	für	-
e:	e	Regen	et
ø:	ø	Söhne	deux
ɛ	ɛ	Bett	frère
-	ẽ	-	ingénieur
œ	œ	Röcke	soeur
-	œ̃	-	lundi
a, a:	a	Katze, Dame	femme
ə	ə	Frage	remarquer
ɐ	-	Lehrer	-
u:	u	tun	cou
ʊ	-	Mutter	-
o:	o	Bohne	journaux
ɔ	ɔ	Post	homme
-	õ	-	maison
-	ɑ	-	pâte
-	ã	-	tant

## Diphthonge

aɪ	-	sein	-
aʊ	-	schauen	-
ʊɪ	-	ruhig	-
ɔɪ	-	freuen	-

In Anlehnung an:

- Krifka et al. 2014, S. 327–331
- Kühn 2010, S. 55–58

### Reihung der Ausspracheschwierigkeiten nach Häufigkeit

- 1) Am häufigsten treten Schwierigkeiten bei der Aussprache des Schwa-Lauts (z. B. Schwester [ʃvɛstʁ], wir [vi:ʁ], vor [fo:vɔ:ʁ], Urlaub [u:ʁlaʁ], Paar [pa:ʁ], Uhr [u:ʁ], vergisst [ʃɛʁgist]) auf. Französischsprechende sprechen dabei häufig *er* [ɛʁ], *ir* [ɪʁ], *ar* [aʁ], *ur* [uʁ] aus. Die Übungen dazu sind unter Kapitel *r* zu finden, da es stets darum geht, wie der Buchstabe *r* realisiert werden muss.

An dieser Stelle sind auch Wörter wie Vogel [fo:g], auf schwarzem [ʃvartsɔm] Papier (Dativ) und gefallen [gəfalɛn] bzw. hatten [hatɛn] zu nennen. Von Französischsprechenden wird der Buchstabe *e*, statt verschluckt oder als Schwa ausgesprochen, als [ɛ] realisiert.

Wenn der Buchstabe *e* am Ende des deutschen Wortes steht, wird er von Frankophonen, wenn nicht komplett verschluckt (frz. dame [dam]), *ö* [œ] ausgesprochen.

#### Kapitel zum Üben: **r / em, en, el / e**

- 2) Wort- und Satzakkzent stehen an zweiter Stelle. Das französische Akzentsystem unterscheidet sich in hohem Maße vom deutschen, zumal die wichtigste phonetische Einheit im Französischen nicht das Wort, sondern der Sprechakt (*mot phonétique*) ist. Die Wörter werden also innerhalb dieses Sprechakts dicht hintereinander ausgesprochen, wobei die Endsilbe des gesamten Sprechakts betont wird.

Der Unterschied zwischen den beiden Systemen ist, dass im Deutschen das einzelne Wort im Gegensatz zum Sprechakt und dabei (mit vielen Ausnahmen) die Stammsilbe, im Gegensatz zur Endsilbe im Französischen, betont wird. Hinzu kommt, dass der Wortakzent im Deutschen frei und distinktiv, d. h. bedeutungsunterscheidend (*umfahren-umfabren*) ist und durch die vielen Ausnahmen und Regeln verschiedenste Betonungsweisen hinzukommen, die dem starren System (Betonung auf letzter Silbe) des Französischen gegenüberstehen.

Außerdem verfälscht sich der Wortakzent häufig, indem Frankophone den Schwa-Laut falsch aussprechen (siehe Punkt 1), weil sich dadurch die Endsilbe ändert.

Weiters ist mit den Studierenden der Satzakkzent zu üben, da der Melodieverlauf bei Imperativ- und Aussagesätzen im Deutschen steigend-fallend ist, während sie im Französischen fallend realisiert werden.

#### Kapitel zum Üben: **Wortakzent / Satzakkzent**

- 3) Wie zu erwarten treten Probleme bei der Realisierung des *ch*-Lauts auf, da dieser im Französischen nicht existiert. Wobei (*a*)*ch* [x] durchaus immer wieder richtig ausgesprochen wird, wenn auch die Realisierung eher zu einem [ʀ] neigt. Die Unterscheidung der beiden Laute ist Frankophonen unbekannt.

#### Kapitel zum Üben: **ich & ach**

- 4) Auch die Aussprache des *h*-Lauts ist weit oben auf der Liste, da 50% der getesteten Studierenden damit

Schwierigkeiten haben, indem sie ihn entweder gar nicht oder als Knacklaut aussprechen. Es gibt zwar das *b-aspiré* (behauchtes h), das ist allerdings kein Hauchlaut wie der deutsche *b*-Laut, sondern verhält sich vielmehr wie der deutsche Knacklaut (vor Vokalen: [ʔ]oben), indem das *b-aspiré* die Liaison (Bsp *b-aspiré* ohne Liaison: les halles [le<sup>h</sup>al]; Bsp. *b-muet* mit Liaison: j'hesite [ʒe<sup>h</sup>zit]) unterbindet.

Auch wenn das *b-aspiré* im Französischen existiert und es mit dem deutschen Knacklaut vergleichbar ist, so geschehen gerade hierbei häufig Fehler, weswegen unbedingt dafür sensibilisiert werden sollte, da das Weglassen des Knacklauts durch Frankophone in hohem Maße zum „weichen“ französischen Akzent beiträgt.

#### Kapitel zum Üben: **h / glottaler Verschlusslaut (Knacklaut)**

- 5) Die Realisierung der Diphthonge stellt für viele Studierende ein Problem dar. Vor allem *au* und *ei/ai* werden häufig [o] (aube [ob]) und [ɛ] (reine [ɛn]) ausgesprochen, wobei die korrekte Aussprache kein Problem darstellen sollte, wenn erstmal eine Sensibilisierung stattgefunden hat.

#### Kapitel zum Üben: **Diphthonge**

- 6) Der *z*-Laut mit all seinen Varianten (tz, tzt, zt) wird häufig zu weich ausgesprochen. Generell sind Konsonantenhäufungen mit den Studierenden zu üben, da sie in dieser Form, derart dicht hintereinander, im Französischen nicht vorkommen.

#### Kapitel zum Üben: **z, tz, tzt, zt / Konsonantenhäufung**

- 7) Umlaute sind im Französischen vorhanden, machen dennoch Schwierigkeiten, da sie sich an anderen Stellen befinden und dadurch auch etwas anders klingen, wenn sie an den im Deutschen vorgesehenen Stellen realisiert werden.

#### Kapitel zum Üben: **Umlaute**

In Anlehnung an:

- Krifka et al. 2014, S. 327–331
- Kühn 2010, S. 55–58

## Tabellarische Gegenüberstellung

In der folgenden Tabelle sind deutsche und spanische Phoneme gegenübergestellt, um Unterschiede und Überschneidungen in den zwei Lautsystemen aufzuzeigen und dadurch Aussprachefehler zu verstehen.

### Konsonanten

p	p	Post	parque
b	b	Buch	banco, vacaciones
t	t	Tee	tabaco
d	d	das	dentista
-	ʝ	-	ayuno
k	k	kommen, Club	corazón, kilo, que
g	g	gut	gafa
m	m	mein	madre
ɱ	-	schwarzem	-
-	ɲ	-	enfermo
n	n	nein	nacimiento
-	ɲ	-	once (vor [θ])
ɲ	ɲ	hatten	antes (vor [d] und [t])
-	ɲ	-	España
ŋ	ŋ	lang, Bank	banco, cinco
r <sup>2</sup>	r, rr	rot	caro, carro
-	β	-	vivir
f	f	finden, Vater	filete
v	-	Wein, Vase	-
-	θ	-	cinco, paz
-	ð	-	admirar
s	s	rasten	sabádo
z	-	Süden ( <i>nicht in Ö</i> )	-
ʃ	-	Schule, Stück, Spanien	-
ç	-	Licht	-
x	x	Nacht	ajo
-	ʎ	-	trigo
h	-	Haus	-
j	j	ja	piedra
l	l	leider	lado
-	ɫ	-	dulce (vor [θ])
ɭ	ɭ	Vogel	alto (vor [d] und [t])
-	ʎ	-	llave, pollo
-	w	-	huevo

<sup>2</sup> Das Aussprachewörterbuch von Duden verwendet die gleiche Schreibung für den deutschen r-Laut wie Pons für den spanischen. Man sollte aber beachten, dass SpanierInnen ein gerolltes r mit mehreren Zungenschlägen (Zungenspitzen-r) benutzen, während Deutschsprachige das [r] am Gaumenzäpfchen (Zäpfchen-r) rollen, wodurch sich die beiden Laute stark voneinander unterscheiden.

## Affrikaten

pf	-	Pfanne	-
ts	-	Zahnweh	-
tʃ	tʃ	Tschüss	ocho

## Vokale

i:	i	sieben	amigo
y:	-	fühlen	-
ɪ	-	nicht	-
ʏ	-	für	-
e:	e	Regen	económico
ø:	-	Söhne	-
ɛ	-	Bett	-
œ	-	Röcke	-
a, a:	a	Katze, Dame	antes
ə	-	Frage	-
ɐ	-	Lehrer	-
u:	u	tun	uno
ʊ	-	Mutter	-
o:	o	Bohne	obra
ɔ	-	Post	-

## Diphthonge

aɪ	aɪ	sein	baile
aʊ	aʊ	schauen	autobús
-	eɪ	-	despreciéis
-	eʊ	-	Europa
ʊɪ	-	ruhig	-
-	oʊ	-	bou
ɔɪ	ɔɪ	freuen	hoy

In Anlehnung an:

- Krifka et al. 2014, S. 389–391
- Kühn 2010, S. 63–65



### Reihung der Ausspracheschwierigkeiten nach Häufigkeit

- 1) Am häufigsten treten Schwierigkeiten bei der Aussprache des Schwa-Lauts (z. B. Schwester [ʃvɛstɐ], wir [vi:ɐ], vor [fo:ɐ], Urlaub [u:ɐlaʊp], Paar [pa:ɐ], Uhr [u:ɐ], vergisst [ʃɛɪgɪst]) auf. Spanischsprechende sprechen dabei häufig *er* [ɛR], *ir* [ɪR], *ar* [aR], *ur* [uR] aus. Die Übungen dazu sind unter Kapitel *r* zu finden, da es stets darum geht, wie der Buchstabe *r* realisiert werden muss.

An dieser Stelle sind auch Wörter wie Vogel [fo:g], auf schwarzem [ʃvartsm] Papier (Dativ) und gefallen [gəfalən] bzw. hatten [hatn] zu nennen, wo der Buchstabe *e*, statt verschluckt oder als Schwa ausgesprochen, als [ɛ] ausgesprochen wird.

Kapitel zum Üben: **r / em, en, el**

- 2) Umlaute sind für Studierende mit spanischer Erstsprache schwer zu realisieren, da keine in ihrer Sprache existieren. Dies sollte gezielt geübt werden.

Kapitel zum Üben: **Umlaute**

- 3) Das Spanische hat wie das Deutsche einen freien Wortakzent und kann bedeutungsunterscheidend sein. Beispiele aus dem Deutschen: *umfahren-umfahren*; Beispiele aus dem Spanischen: *termino* (Ende)-*termino* (ich beende) – *terminó* (ich habe beendet). Während die Regeln für den Wortakzent im Spanischen überschaubar sind – die Betonung liegt auf der letzten oder vorletzten Silbe, wenn nicht, dann zeigt ein Akut an, welche Silbe betont werden muss – prägen den deutschen Wortakzent viele Ausnahmen und Varianten. Grundsätzlich liegt die Betonung auf der Stammsilbe, Abweichungen werden nicht markiert.

Ein weiterer Unterschied liegt darin, dass das Spanische einen silbenzählenden Rhythmus aufweist, während das Deutsche einen akzentzählenden Rhythmus hat, wodurch es im Deutschen durch die starke Differenz zwischen betonten und unbetonten Silben häufig zum „Verschlucken“ von Lauten und Silben kommt. Das hat zur Folge, dass Spanischsprechende häufig zu viele Silben betont hervorheben.

Ähnlich oft für Verwirrung sorgen die deutschen Langvokale, welche durch Hispanophone nicht wahrgenommen und schließlich nicht realisiert werden. Die Differenz ist klar zu sehen, wenn man sich Wörter anschaut, welche in beiden Sprachen vorkommen: Pension (span: [pen'ʝjɔn] vs. dt: [pɛnzio:n]), Region (span: [rre'xjɔn] vs. dt: [regio:n]). Der Unterschied liegt in der Vokallänge.

Kapitel zum Üben: **Wortakzent / Vokale – kurz und lang**

- 4) Ähnlich häufig wie Fehler bei der Akzentsetzung im Wort treten Schwierigkeiten bei der Realisierung von *z* [ts] auf, da der Buchstabe *z* als [s] ausgesprochen wird und es kein *z* [ts] gibt. Ebenso sind Wörter mit *sz*, *sp* oder *sch* für Studierende mit spanischer Erstsprache schwierig auszusprechen, da es diese Laute

einerseits nicht gibt und andererseits immer ein Stützvokal (von lat. schola zu span. escuela) folgt oder vorangeht, sobald mehrere Konsonanten hintereinander vorkommen. Wobei im Spanischen sogenannte *Konsonantenhäufungen* wie im Deutschen (Volksschule, Apf(e)lstrudel, ...) nicht existieren, was sehr oft zu Ausspracheschwierigkeiten führt.

#### Kapitel zum Üben: **z, tz, tzt, zt / st, sp, sch / Konsonantenhäufung**

- 5) Weiters ist mit den Studierenden der Satzakkzent zu üben, obwohl hier zwischen den beiden Sprachen sehr große Ähnlichkeiten festzustellen sind. Es dürfte daher genügen, die Studierenden dafür zu sensibilisieren und ihnen Raum zu bieten, es einmal zu üben.

#### Kapitel zum Üben: **Satzakkzent**

- 6) Die Unterscheidung von *ich* und *ach* stellt bei wenigen Studierenden eine Schwierigkeit dar, wird hier aber trotzdem aufgelistet, da eine Sensibilisierung notwendig ist, weil es im Spanischen nur *ach* (x) gibt. Eine besondere Herausforderung bergen Wörter wie *bisschen*, wobei dies unter das Kapitel *Konsonantenhäufung* fällt und bereits unter Punkt 4 genannt wurde.

#### Kapitel zum Üben: **ich & ach**

- 7) Weiters ist die Unterscheidung von *v* und *w* zu nennen, wobei Hispanophone sehr schnell differenzieren können, wenn sie die Regeln kennen. Ein weiterer Punkt ist, dass *v/w* [v] und *b* [b] im Spanischen ident sind und es daher zu Verwechslungen zwischen beispielsweise Bein und Wein kommen kann, was sich aber bei den Testungen als keine große Schwierigkeit herausgestellt hat. Es ist an dieser Stelle trotzdem erwähnt, da es eine spanische Eigenheit darstellt.

#### Kapitel zum Üben: **(b), v, f, w**

In Anlehnung an:

- Krifka et al. 2014, S. 389–391
- Kühn 2010, S. 63–65

## Tabellarische Gegenüberstellung

In der folgenden Tabelle sind deutsche und italienische Phoneme gegenübergestellt, um Unterschiede und Überschneidungen in den zwei Lautsystemen aufzuzeigen und dadurch Aussprachefehler zu verstehen.

### Konsonanten

p	p	Post	postulare
b	b	Buch	bene
t	t	Tee	tango
d	d	das	destinare
k	k	kommen, Club	carta
g	g	gut	gala
m	m	mein	mensa
ɱ	-	schwarzem	-
n	n	nein	naso
ɲ	-	hatten	-
-	ɲ	-	gnocco
ŋ	ŋ	lang, Bank	tango
r <sup>3</sup>	r	rot	rosso
f	f	finden, Vater	fettucine
v	v	Wein, Vase	viola
s	s	rasten	sera
z	z	Süden ( <i>nicht in Ö</i> )	basetta
ʃ	ʃ	Schule, Stück, Spanien	scioppo
ç	-	Licht	-
x	-	Nacht	-
h	-	Haus	-
j	-	ja	-
l	l	leider	largo
ʎ	-	Vogel	-
-	ʎ	-	gli

\* Im Italienischen gibt es die Doppelkonsonanten (Geminaten) [bb], [ll], sie werden länger und härter ausgesprochen. Diese sind hier nicht extra aufgelistet.

### Affrikaten

pf	-	Pfanne	-
ts	ts	Zahnweh	nazione
tʃ	tʃ	Tschüss	dicembre
-	dz	-	zona
-	dʒ	-	gioia

<sup>3</sup> Das Aussprachewörterbuch von Duden verwendet die gleiche Schreibung für den deutschen r-Laut wie Pons für den italienischen. Man sollte aber beachten, dass ItalienerInnen ein gerolltes r mit mehreren Zungenschlägen (Zungenspitzen-r) benutzen, während Deutschsprachige das [r] am Gaumenzäpfchen (Zäpfchen-r) rollen, wodurch sich die beiden Laute stark voneinander unterscheiden.

## Vokale

i:	i, i:	sieben	invidia, invidia
y:	-	fühlen	-
ɪ	-	nicht	-
ʏ	-	für	-
e:	e, e:	Regen	belvedere, belvedere
ø:	-	Söhne	-
ɛ	ɛ, ɛ:	Bett	beffa, bene
œ	-	Röcke	-
a, a:	a, a:	Katze, Dame	sabato, sabato
ə	-	Frage	-
ɐ	-	Lehrer	-
u:	u, u:	tun	rumore, ruderì
ʊ	-	Mutter	-
o:	o, o:	Bohne	rustico, rumore
ɔ	ɔ, ɔ:	Post	roccia, robotica

## Diphthonge

aɪ	-	sein	-
aʊ	-	schauen	-
ʊɪ	-	ruhig	-
ɔɪ	-	freuen	-

In Anlehnung an:

- Krifka et al. 2014, S. 349–352
- Kühn 2010, S. 59–62

### Reihung der Ausspracheschwierigkeiten nach Häufigkeit

- 1) Am häufigsten treten Schwierigkeiten bei der Aussprache des Schwa-Lauts (z. B. Schwester [ʃvɛstɐ], wir [vi:], vor [fo:], Urlaub [u:plap], Paar [pa:], Uhr [u:], vergisst [ʃɛgɪst]) auf. Italienischsprechende sprechen dabei häufig *er* [ɛR], *ir* [ɪR], *ar* [aR], *ur* [uR] aus. Die Übungen dazu sind unter Kapitel *r* zu finden, da es stets darum geht, wie der Buchstabe *r* realisiert werden muss.

An dieser Stelle sind auch Wörter wie Vogel [fo:g], auf schwarzem [ʃvartsm] Papier (Dativ) und gefallen [gəfalɐn] bzw. hatten [hatn] zu nennen, wo der Buchstabe *e*, statt verschluckt oder als Schwa ausgesprochen, von Italienischsprechenden als [ɛ] realisiert wird.

Eine weitere Schwierigkeit stellen Wörter mit Konsonantenendung dar. Studierende mit italienischer Erstsprache tendieren dazu, an ein Wort, das mit einem Konsonanten endet, ein *e* anzuhängen (verletzt-*e*, spricht-*e*). Das kommt daher, dass bis auf wenige Ausnahmen (Präpositionen) italienische Wörter nicht auf Konsonanten enden. Die Übungen zur Auslautverhärtung helfen den Studierenden, auf diesen häufigen Fehler aufmerksam zu werden und die korrekte Aussprache zu üben.

#### Kapitel zum Üben: **r / em, en, el / Auslautverhärtung**

- 2) Weiters ist mit den Studierenden der Satzakkzent zu üben, obwohl hier zwischen den beiden Sprachen sehr große Ähnlichkeiten festzustellen sind. Es dürfte daher genügen, die Studierenden dafür zu sensibilisieren und ihnen Raum zu bieten, es zu trainieren.

#### Kapitel zum Üben: **Satzakzent**

- 3) Im Italienischen liegt der Wortakzent meistens auf der vorletzten Silbe des Wortes, d. h. bei zweisilbigen Wörtern wird die erste Silbe betont. Es kann aber auch die letzte Silbe betont werden, was mittels eines Gravis oder Akuts (je nach Aussprache) gekennzeichnet wird (radioattività, glacé). Es ist (selten) eine Wortbetonung auf der dritt- und sogar viertletzten Silbe möglich (finite Verben). Demgegenüber prägen den deutschen Wortakzent viele Ausnahmen und Varianten. Grundsätzlich liegt die Betonung auf der Stammsilbe, Abweichungen werden nicht markiert. Diese Undurchsichtigkeiten und die vielen Unterschiede zwischen den beiden Systemen führen häufig zu Schwierigkeiten in der richtigen Betonung.

#### Kapitel zum Üben: **Wortakzent**

- 4) Umlaute sind für Studierende mit italienischer Erstsprache schwer zu realisieren, da keine in ihrer Sprache existieren. Dies sollte gezielt geübt werden.

#### Kapitel zum Üben: **Umlaute**

- 5) Nicht nur die Unterscheidung von *ich* und *ach*, sondern auch deren Realisierung stellt eine Schwierigkeit dar und sollte unbedingt mündlich, aber auch auditiv geübt werden, da beide Laute im Italienischen nicht existieren.

### Kapitel zum Üben: **ich & ach**

- 6) Auch die Aussprache des *b*-Lauts ist eine häufige Fehlerquelle, wenn auch das [h] am Anfang des Wortes weniger Schwierigkeiten bereitet als angenommen ([h] existiert im Italienischen nicht). Es ist anzuraten, die LernerInnen für den *b*-Laut und dessen unterschiedliche Vorkommen im Deutschen zu sensibilisieren sowie die Lautproduktion generell zu trainieren.

Weiters neigen Studierende mit italienischer Erstsprache dazu, Wörter mit Vokalanfang mit einem *b*-Laut zu behauchen (*b*-auf statt auf), dafür bietet es sich an, die Übungen zum *Knacklaut* durchzugehen.

### Kapitel zum Üben: **h / glottaler Verschlusslaut (Knacklaut)**

In Anlehnung an:

- Krifka et al. 2014, S. 349–352
- Kühn 2010, S. 59–62

## Tabellarische Gegenüberstellung

In der folgenden Tabelle sind deutsche und englische Phoneme gegenübergestellt, um Unterschiede und Überschneidungen in den zwei Lautsystemen aufzuzeigen und dadurch Aussprachefehler zu verstehen.

### Konsonanten

p	p	Post	palm
b	b	Buch	back
t	t	Tee	time
d	d	das	dentist
k	k	kommen, Club	kind, club
g	g	gut	good
m	m	mein	mind
ɱ	-	schwarzem	-
n	n	nein	no
ɲ	-	hatten	-
ŋ	ŋ	lang, Bank	slang
r <sup>5</sup>	r	rot	run
f	f	finden, Vater	find
v	v	Wein, Vase	very
-	θ	-	think
-	ð	-	this
s	s	rasten	search
z	z	Süden ( <i>nicht in Ö</i> )	zoo
ʃ	ʃ	Schule, Stück, Spanien	shine
-	ʒ	-	vision
ç	-	Licht	-
x	-	Nacht	-
h	h	Haus	hot
j	j	ja	year
l	l	leider	light
ɫ	ɫ	Vogel	little
-	w	-	why

### Affrikaten

pf	-	Pfanne	-
ts	ts	Zahnweh	it's
tʃ	tʃ	Tschüss	chat
-	dʒ	-	edge

<sup>4</sup> Englisch unterscheidet sich je nach Varietät und Dialekt in der Aussprache sehr stark. V. a. ist an den Vokalen schnell erkennbar, wo ein/e EnglischsprecherIn herkommt. Diese Tabelle geht der Einfachheit halber nur am Rande auf die Unterschiede ein, wenn z. B. beim Laut [p] in Klammer steht, dass dieser nur im britischen Englisch existiert.

<sup>5</sup> Das Aussprachewörterbuch von Duden verwendet die gleiche Schreibung für den deutschen *r*-Laut wie Pons für den englischen. Man sollte aber beachten, dass EnglischsprecherInnen ein sogenanntes *dunkles r* (z. B. *red*) benutzen, während Deutschsprachige das [r] am Gaumenzäpfchen (*Zäpfchen-r*) rollen, weshalb sich die Laute stark voneinander unterscheiden.

## Vokale

i:	i:	sieben	heat
y:	-	fühlen	-
ɪ	ɪ	nicht	hit
ʏ	-	für	-
e:	e	Regen	energy
ø:	-	Söhne	-
ɛ	-	Bett	-
œ	-	Röcke	-
-	æ:	-	examine
a, a:	-	Katze, Dame	-
ə	ə	Frage	amazing
-	ɜ:	-	Sir
ɐ	-	Lehrer	-
u:	u:	tun	mood
ʊ	ʊ	Mutter	look
o:	-	Bohne	-
-	ʌ	-	cut
ɔ	ɔ:	Post	short
-	ɑ:	-	bath
-	ɒ	-	shot ( <i>brit.</i> )

## Diphthonge

aɪ	aɪ	sein	butterfly
aʊ	aʊ	schauen	house
-	ɪə	-	here ( <i>brit.</i> )
-	eɪ	-	rate
-	eə	-	there ( <i>brit.</i> )
-	əʊ	-	boat ( <i>brit.</i> )
ʊɪ	-	ruhig	-
-	ʊə	-	moor ( <i>brit.</i> )
-	oʊ	-	tuxedo ( <i>am.</i> )
ɔɪ	ɔɪ	freuen	boy

In Anlehnung an:

- Krifka et al. 2014, S. 98–102



## Reihung der Ausspracheschwierigkeiten nach Häufigkeit

- 1) Am häufigsten treten Schwierigkeiten bei der Aussprache des Schwa-Lauts (z. B. Schwester [ʃvɛstə], wir [vi:ə], vor [fo:ə], Urlaub [u:ɔlaʊp], Paar [pa:ə], Uhr [u:ə], vergisst [fɛgɪst]) auf. EnglischsprecherInnen sprechen dabei häufig *er* [ɛR], *ir* [IR], *ar* [aR], *ur* [UR] aus. Die Übungen dazu sind unter Kapitel *r* zu finden, da es stets darum geht, wie der Buchstabe *r* realisiert werden muss.

An dieser Stelle sind auch Wörter wie Vogel [fo:g], auf schwarzem [ʃvartsm] Papier (Dativ) und gefallen [gəfalən] bzw. hatten [hatn] zu nennen, wo der Buchstabe *e*, statt verschluckt oder als Schwa ausgesprochen, von Englischsprechenden als [ɛ] realisiert wird.

Generell variiert der *r*-Laut in den verschiedenen englischen Dialekten sehr stark. So fällt beispielsweise das [r] in *car* im britischen Englisch weg, während es im amerikanischen ausgesprochen wird. Infolgedessen gehen englische Studierende unterschiedlich mit der Realisierung des *r*-Lauts um. Auch stellt die Aussprache des deutschen Zäpfchen-Rs für Studierende mit englischer Erstsprache eine Schwierigkeit dar. Schließlich ist festzustellen, dass es einige Hürden den *r*-Laut betreffend gibt. In der Kopiervorlage wurde versucht, auf jedes Vorkommen des *r*-Lauts im Deutschen einzugehen.

### Kapitel zum Üben: **r / em, en, el**

- 2) Der englische Wortakzent ist wie der deutsche „frei“ und bedeutungsunterscheidend. Ein Beispiel dafür wären die deutschen Verben *umfahren* und *umfahren*; im Englischen wird das Verb (*overlap*) vom Nomen (*overlap*) mittels der Betonung unterschieden. Trotz der Gemeinsamkeiten gibt es viele Unterschiede (Silbenbetonung), welche die Interferenzerscheinungen beim Deutschsprechen ausmachen und häufig zu Schwierigkeiten bei der richtigen Betonung führen.

### Kapitel zum Üben: **Wortakzent**

- 3) Die Vokale variieren zwischen den verschiedenen englischen Aussprachen stark. Generell kann man allerdings sagen, dass EngländerInnen die Laute [œ] (Söhne) und [ø] (Röcke) unbekannt sind. Das südbritische Englisch kennt auch kein [y] (Mühe) und [Y] (Mütter). Diese Tatsache führt dazu, dass die Realisierung der deutschen Umlaute zu Schwierigkeiten in der Aussprache führt.

### Kapitel zum Üben: **Umlaute**

- 4) Nicht nur die Unterscheidung von *ich* und *ach*, sondern auch deren Realisierung stellt häufig eine Schwierigkeit dar und sollte unbedingt mündlich, aber auch auditiv geübt werden, da beide Laute im Englischen nicht existieren.

<sup>6</sup> Bei den Aussprachetests, auf deren Auswertung die folgende „Reihung“ basiert, nahmen vorwiegend (acht von zehn) US-AmerikanerInnen teil.

### Kapitel zum Üben: **ich & ach**

- 5) Ähnlich oft wie Fehler bei der Akzentsetzung im Wort treten Schwierigkeiten bei der Realisierung von  $\text{ɤ}$  [ts] auf, da der Buchstabe  $\text{ɤ}$  als [s] ausgesprochen wird und der  $\text{ɤ}$ -Laut [ts] nur in tatsächlichen  $\text{ts}$ -Konstellationen vorkommt (z. B.: hits, it fits, it's).

### Kapitel zum Üben: **z, tz, tzt, zt**

- 6) Die Realisierung der Diphthonge stellt für ungefähr die Hälfte der Studierenden ein Problem dar. Wobei *au* [aʊ] (dt. Haube, engl. how) und *ei* [aɪ] (dt. Reise, engl. cry) häufig richtig ausgesprochen werden. Am meisten Schwierigkeiten stellt der Diphthong *eu* [ɔɪ] (dt. Leute, engl. boy) dar, obwohl er im Englischen existiert, aber die Laut-Buchstaben-Beziehung anders ist.

### Kapitel zum Üben: **Diphthonge**

- 7) An dieser Stelle wird noch die Schwierigkeit für Studierende mit englischer Erstsprache erwähnt, die Buchstaben *v* und *w* korrekt auszusprechen. Häufig wird der Laut [w] wie in why für das deutsche *v* [v] verwendet.

Auch die Vokale sollten geübt werden, da beispielsweise der Vokal [o] häufig Probleme bereitet.

### Kapitel zum Üben: **(b), v, f, w / Vokale – kurz und lang**

In Anlehnung an:

- Krifka et al. 2014, S. 98–102

# Übungen

## Auslautverhärtung

### d/t, b/p, g/k

<b>Zeit</b>	20–30 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kopieren Sie das Blatt, sodass alle Studierenden eines erhalten.
<b>Ablauf</b>	<p>Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik der deutschen Auslautverhärtung. Die Laute [d] und [t], [g] und [k], [b] und [p] werden den Studierenden so vorgesprochen, dass sie den Unterschied klar hören können.</p> <p>Nun wird das Hörbeispiel abgespielt. Die Studierenden markieren, welcher der Laute zu hören ist. Das Hörbeispiel kann so lange wiederholt werden, bis sich die Studierenden sicher sind, um welche Laute es sich handelt. Im Anschluss werden die Ergebnisse im Plenum korrigiert. Die Lehrperson liest dabei jedes Wort klar und deutlich vor, erklärt jedoch noch nichts, da die Studierenden mithilfe der korrekten Ergebnisse in Paaren oder Vierergruppen selbstständig eine Regel ableiten sollen.</p>
<b>Lösung</b>	<p>der Park-<u>k</u>; der Abend-<u>b</u>; die Geldtasche-<u>t</u>; der Arzt-<u>t</u>; der Tag-<u>k</u>; bald-<u>b</u>; das Bad-<u>t</u>; der Berg-<u>k</u>; die Dame-<u>d</u>; das Bett-<u>t</u>; die Bibliothek-<u>k</u>; das Brot-<u>t</u>; die Post-<u>t</u>; der Bruder-<u>d</u>; der Bub-<u>p</u>; der Handschuh-<u>t</u>; dort-<u>t</u>; die Arbeit-<u>b</u>; die Tage-<u>g</u>; dringend-<u>d</u>, <u>t</u>; die Einladung-<u>d</u>, <u>k</u>; der Eingang-<u>k</u>; die Frage-<u>g</u>; fliegen-<u>g</u>; der Freund-<u>t</u>; geben-<u>b</u>; gelb-<u>p</u>; genug-<u>g</u>; geschieden-<u>d</u>; die Dose-<u>d</u>; das Mittagessen-<u>k</u></p> <p><i>g</i> am Wortende ist <u>k</u>, <i>k</i> am Wortende ist <u>k</u>, <i>b</i> am Wortende ist <u>p</u>, <i>p</i> am Wortende ist <u>p</u>, <i>t</i> am Wortende ist <u>t</u>, <i>d</i> am Wortende ist <u>t</u></p>

## Auslautverhärtung

d/t, b/p, g/k



[1] Hörst du [d] oder [t], [g] oder [k], [b] oder [p]?

der Park \_\_\_\_\_

der Abend \_\_\_\_\_

die Geldtasche \_\_\_\_\_

der Arzt \_\_\_\_\_

der Tag \_\_\_\_\_

bald \_\_\_\_\_

das Bad \_\_\_\_\_

der Berg \_\_\_\_\_

die Dame \_\_\_\_\_

das Bett \_\_\_\_\_

die Bibliothek \_\_\_\_\_

das Brot \_\_\_\_\_

der Bruder \_\_\_\_\_

der Bub \_\_\_\_\_

die Post \_\_\_\_\_

der Handschuh \_\_\_\_\_

dort \_\_\_\_\_

die Arbeit \_\_\_\_\_

die Tage \_\_\_\_\_

dringend \_\_\_\_\_

die Einladung \_\_\_\_\_

der Eingang \_\_\_\_\_

die Frage \_\_\_\_\_

fliegen \_\_\_\_\_

der Freund \_\_\_\_\_

geben \_\_\_\_\_

gelb \_\_\_\_\_

genug \_\_\_\_\_

geschieden \_\_\_\_\_

die Dose \_\_\_\_\_

das Mittagessen \_\_\_\_\_

**Kannst du eine Regel ableiten?**

g am Wortende ist \_\_\_\_\_

k am Wortende ist \_\_\_\_\_

b am Wortende ist \_\_\_\_\_

p am Wortende ist \_\_\_\_\_

t am Wortende ist \_\_\_\_\_

d am Wortende ist \_\_\_\_\_

## Auslautverhärtung

### Paardiktat

**Zeit** 20 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die zwei Diktate für jeweils die Hälfte der Gruppe und schneiden Sie die Blätter auseinander. Die Studierenden bilden Paare und jedes Paar bekommt jeweils ein A- bzw. ein B-Diktat. Achten Sie darauf, dass der/die Studierende mit dem A-Diktat nicht das B-Diktat des Partners/der Partnerin liest und umgekehrt.

**Ablauf** Die Person mit Diktat A beginnt und liest vor. Danach wird getauscht und der/die andere diktiert Diktat B. Die Studierenden sollten während des Lesens besonderen Wert auf die korrekte Verwendung der Auslautverhärtung legen, weshalb die relevanten Buchstaben markiert sind. Nachdem die Sätze gegenseitig vorgelesen wurden, besprechen und markieren sie gemeinsam, wo sie die Auslautverhärtung anwenden müssen.  
Zum Schluss werden beide Diktate im Plenum besprochen.

### Paardiktat

A

In der Großstadt gibt es am Abend ein Fest.

Der Hund liegt krank im Bad.

Am Land leben die Leute oft gesund.

Die Möbel sind hoffentlich zu Mittag in der Wohnung.

Um halb sieben gehe ich ins Konzert.



B

Deine Einladung zum Fest finde ich nett.

Am Freitag holt er Geld in der Bank.

Honig soll man nicht in den Kühlschrank geben.

Im November fliegen wir mit dem Flugzeug nach Ägypten.

Sie fährt langsam mit dem Fahrrad zur Kreuzung.

### Wer sammelt die meisten Karten?

<b>Zeit</b>	30 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kleben Sie die Karten auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Wortkärtchen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen und geben Sie jedem Team ein Kartenset.
<b>Ablauf</b>	<p>Die Karten werden verdeckt in die Mitte gelegt. Die Studierenden ziehen nach der Reihe eine Karte und lesen das darauf stehende Wort vor. Spricht der/die StudentIn es korrekt aus, darf das Kärtchen behalten werden; ist die Aussprache nicht korrekt, kommt es zurück unter den Kartenstapel.</p> <p>Wer am Ende die meisten Karten in der Hand hat, gewinnt!</p>
<b>Variante</b>	Die Studierenden bilden mit dem Wort einen ganzen Satz.



Wer sammelt die meisten Karten?

der Abend	die Anmeldung	die Antwort	der Anzug
der Apfelsaft	der Appetit	die Arbeit	der Arzt
der Arztbesuch	der Aufzug	der August	der Ausgang
das Bad	bald	die Bank	der Berg
die Besserung	das Bett	die Bibliothek	das Bild
die Bilder (Pl.)	das Brot	der Bruder	der Bub
die Buben (Pl.)	dort	dringend	die Einladung



der Eingang	die Entschuldigung	das Fahrrad	die Fahrt
das Fest	finden	fliegen	das Flugzeug
die Frage	der Freitag	die Freizeit	fremd
der Freund	der Frühling	geben	gelb
das Geld	genug	geradeaus	das Geschenk
geschieden	die Gesundheit	das Getränk	glauben
der Grad	die Großstadt	gut	günstig
haben	halb	die Hand	die Heimat



das Hemd	das Hendl	der Herd	die Hochzeit
der Honig	der Hunger	die Idee	das Internet
jeder	jetzt	der/die Jugendliche	kaputt
der Katalog	das Kind	die Kindheit	das Kleid
die Kleinigkeit	klingeln	kompliziert	das Konzert
krank	die Kreuzung	der Kühlschrank	das Land
lang	lange	langsam	langweilig
leben	ledig	der Mittag	das Mittagessen



die Möbel (Pl.)	der Montag	morgen	müde
der Mund	die Musik	die Nacht	neben
niemand	der Norden	der November	das Obst
oder	der Tag	die Zeit	



## Glottaler Verschlusslaut (Knacklaut)

### Glottaler Verschlusslaut (Knacklaut)

**Zeit** 20–30 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.

**Ablauf** Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik *Glottaler Verschlusslaut*, auch *Knacklaut* genannt. Zunächst wird darauf hingewiesen, dass der glottale Verschlusslaut – falsch oder nicht angewendet – bedeutungsunterscheidend sein kann. Daher ist das Beispiel *und ein – und dein* angeführt. Wenn man bei *und ein* keinen Knacklaut setzt, könnte der/die Zuhörende auch *und dein* verstehen. Anzuwenden ist der Knacklaut in betonten Silben, die mit einem Vokal beginnen (Achtung! Auch in der Wortmitte: *The'ater*).

Im Hörbeispiel hören die Studierenden jeweils zwei Varianten der drei Sätze (einmal mit Knacklaut, einmal ohne) und kreuzen an, welche richtig ist. Das Hörbeispiel kann mehrere Male wiederholt werden. Im Anschluss wird im Plenum korrigiert.

Das nächste Hörbeispiel beinhaltet dieselben Sätze, allerdings nur die richtige Version. Nach jedem Satz ist eine Pause, sodass die Studierenden die Sätze im Chor nachsprechen können. Zusätzlich sind auf dieser Einstiegsseite Zungenbrecher zur Thematik aufgelistet, die optional im Chor, in Kleingruppen oder auch einzeln vor der Gruppe aufgesagt werden können. Dabei sollte das Gruppenklima beachtet und auf Freiwilligkeit Wert gelegt werden, da es für Einzelne unangenehm sein könnte, einen Vers vor der gesamten Gruppe aufzusagen.

Je nach Schwierigkeitsgrad können die Studierenden auch einen Wettbewerb daraus machen und mitstoppen, wer am schnellsten fehlerfrei liest (bietet sich auch gut in der Kleingruppe an).

**Lösung**

	1	2
Anna arbeitet immer allein in Österreich.	x	_____
Elisabeth isst im Oktober im Auto eine Orange.	x	_____
In einer Universität arbeitet ein interessanter Arzt.	_____	_____

## Glottaler Verschlusslaut (Knacklaut)

### Glottaler Verschlusslaut (Knacklaut)

Wann? in betonten Silben, die mit einem Vokal beginnen  
Achtung! und ein – und dein

**Wann?** in betonten Silben,  
die mit einem Vokal beginnen

**Achtung!** und ein ≠ und  
dein



[2] Hör zu und kreuze an, welche Variante richtig ist!

	1	2
Anna arbeitet immer allein in Österreich.	___	___
Elisabeth isst im Oktober eine Orange im Auto.	___	___
In einer Universität arbeitet ein interessanter Arzt.	___	___



[3] Höre nun noch einmal und sprich nach!

Wer traut sich?!

Oma  
operiert  
oben  
ohne Onkel Otto.  
Ohne Onkel Otto  
operiert  
Oma  
oben.

Unser Ulrich  
unterschreibt  
unterwegs.  
Unterwegs  
unterschreibt  
unser Ulrich.

Elf Erdäpfel  
erklären  
eleganten Erbsen  
Englisch.  
Englisch  
erklären  
elf Erdäpfel  
eleganten Erbsen.

Anna  
arbeitet  
alle acht Tage  
als Arztassistentin.  
Als Arztassistentin  
arbeitet  
Anna  
alle acht Tage.

In Italien  
isst  
Ingrid  
Ingwer.  
Ingwer  
isst  
Ingrid  
in Italien.

## Glottaler Verschlusslaut (Knacklaut)

### Paardiktat

**Zeit**

20 Minuten

**Vorbereitung**

Kopieren Sie die zwei Diktate für jeweils die Hälfte der Gruppe und schneiden Sie die Blätter auseinander. Die Studierenden bilden Paare. Jedes Paar bekommt jeweils ein A- bzw. ein B-Diktat. Achten Sie darauf, dass der/die Studierende mit dem A-Diktat nicht das B-Diktat des Partners/der Partnerin liest und umgekehrt.

**Ablauf**

Die Person mit Diktat A beginnt und liest vor. Danach wird getauscht und der/die andere diktiert den zweiten Text. Die Studierenden sollen während des Lesens besonderen Wert auf die korrekte Verwendung des Knacklautes legen, daher sind die relevanten Stellen markiert. Nachdem die Sätze gegenseitig vorgelesen wurden, besprechen und markieren sie gemeinsam, wo sie den Knacklaut anwenden müssen.

Zum Schluss werden beide Diktate im Plenum besprochen.



## Paardiktat

A

Ich habe im Urlaub einen interessanten Ort entdeckt.

Im Osten von Österreich gibt es immer viele Urlauber.

Der Apfel ist ein Obst, aber ein Ei ist kein Obst.

Im August esse ich unglaublich viel Eis.



B

Ungarn und Italien sind Länder in Europa.

Mein Appartement ist in der Nähe der Universität.

Zu Ostern installiert unser Onkel einen Geschirrspüler.

Ihr Optiker hat ein extrem altes Auto.

**Zeit** 20 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.

**Ablauf** Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik [r]. An dieser Stelle muss die Lehrperson nicht viel Einführendes besprechen. Es genügt die Übungsanweisung „Welches r hörst du?“ und das Hörbeispiel kann beginnen. Die Studierenden markieren, welches r sie hören. Das Hörbeispiel kann mehrere Male wiederholt werden. Im Anschluss wird im Plenum korrigiert. Dabei ist wichtig, dass die Lehrperson alle Sätze noch einmal klar und deutlich vorliest. Im Anschluss leiten die Studierenden selbstständig in Paaren oder Kleingruppen aus den korrekten Ergebnissen Regeln ab. Die im untenstehenden Kasten angegebenen Übungen sind zuzuordnen. Die Aussprache des deutschen *Zäpfchen-Rs* sollte thematisiert werden, da Studierende mit spanischer und italienischer Erstsprache [r] mit der Zungenspitze rollen. Auch Englischsprechende realisieren [r] nicht am hinteren Gaumen. Auf dem Arbeitsblatt ist daher in einem Post-it mit dem Titel *Zäpfchen-R* ein Tipp zur Bildung des *Zäpfchen-Rs* abgedruckt. Zudem befindet sich unten auf dem Blatt eine Sprechübung, die in Kleingruppen und/oder im Chor durchgeführt werden kann. Die Studierenden sollen dabei versuchen, die Wörter so schnell wie möglich vorzulesen.

### Lösung<sup>7</sup>

am Wortende:

als *unbetontes* Suffix: der Bauer = ɐ

nach Langvokal (sofern Vokal und /r/ in gleicher Silbe): wunderbar = a:ɐ

nach Langvokal am Ende der Silbe vor Konsonant: fährt

in den Endungen ern, ers, ert: feiern = ɐn, anders = ɐs, hundert = ɐt

in *unbetonten* Präfixen: erleben = ɐv, herbei = heɐ, verlieren = feɐ, zerreißen = tseɐ

vor Vokal: zerreißen = r

nach Konsonant: das Brot = r

in Personalpronomen:

er = ɛɐ

<sup>7</sup> Hier nicht genannte Wörter, wie beispielsweise *Ort* oder *Garten*, werden laut Duden mit [r] ausgesprochen. Die Autorin merkt an, dass es regionale Varianten erlauben, mit [ɐ] auszusprechen. Um Verwirrung zu vermeiden, wurden diese Wörter in den Übungen nicht thematisiert.

r

r



### [4] Welches r hörst du? Markiere!

das Brot	herbei	richtig	der Versuch
herkommen	gehört	wunderbar	zerreißen
wir	hundert	anders	erleben
besonders	feiern	erwachsen	verlieren
der Bauer	er		

### Wie spricht man /r/?

am Wortende:

als *unbetontes* Suffix: der Bauer = \_\_\_\_\_  
 nach Langvokal (sofern Vokal und /r/ in gleicher Silbe):  
 wunderbar = \_\_\_\_\_  
 nach Langvokal am Ende der Silbe vor Konsonant:  
 fährt = \_\_\_\_\_

/ɐ/ = weniger offen und  
 kürzer als /a/  
 Öffne den Mund  
 weniger!

in den Endungen ern, ers, ert:

feiern = \_\_\_\_\_ anders = \_\_\_\_\_ hundert = \_\_\_\_\_

in *unbetonten* Präfixen:

erleben = \_\_\_\_\_ herbei = \_\_\_\_\_ verlieren = \_\_\_\_\_ zerreißen = \_\_\_\_\_

vor Vokal:

zerreißen = \_\_\_\_\_

nach Konsonant:

das Brot = \_\_\_\_\_

in Personalpronomen:

er = \_\_\_\_\_

**Zäpfchen-R**  
 Gurgle mit einem Glas  
 Wasser, dann ohne!  
 Sprich mehrmals  
 hintereinander Grrr-  
 grrrr

ɛɐ	a:ɐ	ɐt	ɛɐ	hɛɐ	ɐ	fɛɐ	r	r	tsɛɐ	ɐn	ɐs
----	-----	----	----	-----	---	-----	---	---	------	----	----

### Sprich schnell!

das Brot	das Gramm	der Radiergummi	das Radio
treffen	die Ratte	sprechen	riechen
krank	der Rauch	bringen	retten
trinken	das Rind	träumen	rot

## Diktat und Ratespiel

<b>Zeit</b>	15 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Jede/r Studierende benötigt ein leeres Blatt Papier und einen Kugelschreiber oder Bleistift.
<b>Ablauf</b>	<p>Zunächst wird den Studierenden erklärt, dass es in dieser Übung um die korrekte Verwendung von <math>r</math> geht. Die Lehrperson weist darauf hin, dass beim folgenden Diktat darauf geachtet werden soll.</p> <p>Das Diktat wird abgespielt und die Studierenden schreiben mit. Optional kann die Lehrperson selbst diktieren. Das Diktat kann zwei bis dreimal abgespielt oder vorgelesen werden. Im Anschluss korrigieren die Studierenden selbstständig, dafür gibt der/die Lehrende fünf bis zehn Minuten Zeit. Nach der Korrektur werden die <math>r</math>'s gezählt und die Ergebnisse an der Tafel gesammelt.</p> <p>Die Person mit der höchsten korrekten Anzahl hat gewonnen.</p>
<b>Lösung</b>	23

r

r



## [5] Diktat und Ratespiel

Am Vormittag hört Roswitha Radio in Frankreich.

Die Adresse vom Arzt ist extrem lang.

Die Brille ist orange.

Ich verstehe Mathematik nicht.

Im Sommer machen wir Urlaub.

Im Iran gibt es wunderschöne Natur.

Freitags geht Sabine in ein rumänisches Lokal.

Es gibt im April rote Rosen in der Wiese.

## Paardiktat

<b>Zeit</b>	20 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kopieren Sie die zwei Diktate für jeweils die Hälfte der Gruppe und schneiden Sie die Blätter auseinander. Die Studierenden bilden Paare. Jedes Paar bekommt jeweils ein A- bzw. ein B-Diktat. Achten Sie darauf, dass der/die Studierende mit dem A-Diktat nicht das B-Diktat des Partners/der Partnerin liest und umgekehrt.
<b>Ablauf</b>	<p>Die Person mit Diktat A beginnt und liest vor. Danach wird getauscht und der/die andere diktiert den zweiten Text. Die Studierenden sollten während des Lesens besonderen Wert auf die korrekte Verwendung von <i>r</i> legen, daher sind die relevanten Stellen markiert. Nachdem die Sätze gegenseitig vorgelesen wurden, besprechen und markieren sie gemeinsam, welches <i>r</i> sie aussprechen müssen.</p> <p>Zum Schluss werden beide Diktate im Plenum besprochen.</p>

## Paardiktat

### A

Rosi nimmt gern und oft das Rad, um nach Rumänien zu fahren.

Im Rathaus ist es verboten, zu rauchen.

Ich habe einen Regenschirm in meinem Rucksack.

Stefan ruft im Restaurant an.

Im Regal gibt es viele Romane und Sachbücher.



### B

Das Rezept für diese Reissuppe ist super.

Richard hat Rückenweh und liegt krank im Bett.

Es gibt ein Reihenhaus bei der Ampel rechts.

Rita spricht Russisch ins Mikrofon.

Nächstes Jahr machen wir eine Reise mit dem Reisebus.

## Sätze reihum

**Zeit** 20–30 Minuten

**Vorbereitung** Kleben Sie die Streifen auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Satzstreifen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen ein und geben Sie jedem Team ein Streifenet.

**Ablauf** Die Streifen werden ausgeteilt. Alle Studierenden bekommen gleich viele Streifen. Nach der Reihe liest jede/r den Satz vor, welcher an oberster Stelle des eigenen Streifenstapels liegt. Spricht der/die StudentIn den Satz richtig aus, darf der Streifen in die Mitte gelegt werden; ist die Aussprache nicht korrekt, wird der Streifen behalten.  
Gewonnen hat, wer als Erste/r keine Streifen mehr hat.



**Sätze reihum**

Der Lehrer vermietet eine Wohnung.

Paul fliegt nach Österreich auf Urlaub.

Seine Ohren tun weh.

Der Verkehr ist schrecklich.

Am Donnerstag gehe ich immer ins Theater.

Im Oktober ist es kalt.

Am Donnerstag hatte sie Fieber.

Mein Bruder geht am Freitag ins Einkaufszentrum.

Verkaufst du diesen Drucker?

Der Sekretär schreibt auf ein Blatt Papier.

Der Kinderspielplatz ist im Erdgeschoss.



Meine Verwandten haben viele Tiere.

Ist der Teller sauber?

Ich habe den Herd im Internet gesehen.

Im Winter fahren wir Ski.

Die Krankenschwester hat keinen Kugelschreiber.

Ich habe Hunger!

Dein Koffer ist sehr modern!

Das Wetter ist heute super!

Das Zimmer ist nicht sauber.

Mein Koffer ist leer.

Zum Frühstück gibt es Eier.

Oft sind Politiker schwierig.



Ich hätte gern ein Butterbrot.

Meine Ohren sind groß!

Meine Verwandten sind alle verheiratet.

Das Konzert in der Kirche war wunderbar.

Zwischen Nomen und Adjektiv gibt es einen Unterschied.

Zuerst braucht er einen Freund.

## Wer sammelt die meisten Karten?

<b>Zeit</b>	30 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kleben Sie die Karten auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Wortkärtchen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen und geben Sie jedem Team ein Kartenset.
<b>Ablauf</b>	<p>Die Karten werden verdeckt in die Mitte gelegt. Die Studierenden ziehen nach der Reihe eine Karte und lesen das darauf stehende Wort vor. Spricht der/die StudentIn es korrekt aus, darf das Kärtchen behalten werden; ist die Aussprache nicht korrekt, kommt es zurück unter den Kartenstapel.</p> <p>Wer am Ende die meisten Karten in der Hand hat, gewinnt!</p>
<b>Variante</b>	Die Studierenden bilden mit dem Wort einen ganzen Satz.

## Wer sammelt die meisten Karten?

die Adresse	andere	anrufen	der April
der Arzt	aufräumen	die Bar	der Beruf
brauchen	braun	der Brief	die Brille
bringen	das Brot	der Bruder	das Büro
der Drucker	der Eintritt	der Erdapfelsalat	ergänzen
erinnern	erst	der Euro	extra
extrem	fahren	fährt	der Februar

✂ der Fotoapparat	die Fotografin	die Frage	das Frankreich
der Freitag	die Freizeit	freuen	frisch
früh	der Frühling	frühstücken	für
gar nicht	geboren	gerade	gern
die Gitarre	die Herkunft	hören	er hört
ihr	interessant	der Iran	das Jahr
klar	die Korrektur	die Krankenschwester	der Lehrer
das Material	der Nachbar	die Natur	natürlich



neutral	das Österreich	die Orange	das Paar
das Papier	das Rad	das/der Radio	der Reis
das Rätsel	die Rechnung	reden	die Reise
das Restaurant	das Rezept	der Ring	richtig
rot	der Rücken	das Rumänisch	rund
schreiben	sehr	der Sekretär	senkrecht
der Stern	die Straße	der Spaziergang	sie spaziert
Super!	die Tradition	trinken	vergessen



verkaufen

verlieren

vorbei

der Vorname

der Vormittag

warum

die Wörter





## (b), v, f, w

### (b), v, f, w

**Zeit** 15 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die Seite, sodass jede/r Studierende eine erhält.

**Ablauf** Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik *(b), v, f, w*. Die Übung ist für Studierende mit englischer Erstsprache relevant, weil diese [v] oftmals als [w] aussprechen. Auch spanischsprechende Lernende können von der Übung profitieren, da ihnen die Unterscheidung von [v] und [b] schwerfällt.

Zunächst weist die Lehrperson darauf hin, dass der Buchstabe *v* manchmal als [f] und manchmal als [v] realisiert wird. Danach spricht sie die fünf Wörter aus der Überschrift *Baum, faul, voll, Vase, wirklich* laut vor, damit die Studierenden den Unterschied hören können. Anschließend wird die Hörübung abgespielt, welche die Studierenden sich ausschließlich anhören sollen. Das Hörbeispiel kann beliebig oft wiederholt werden. Nach den ersten zwei Durchgängen sprechen die Studierenden die Wörter im Chor nach.

(b), v, f, w

(b), v, f, w



[6] Hör zu und sprich nach!

das Zahnweh

die Vase

bewölkt

der Vogel

voll

servieren

der Mietvertrag

die Visitenkarte

die Wurst

die Wolke

Auf Wiedersehen

der Verkehr

das Weißbrot

schwimmen

verheiratet

wandern

der Wald

die Versicherung

die Waschmaschine

die Zwiebel

## Leseübung

<b>Zeit</b>	20 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten. Teilen Sie die Blätter aus. Die Studierenden bilden Paare.
<b>Ablauf</b>	Die Person, die links sitzt, beginnt und liest Text A vor. Der/Die PartnerIn liest mit und notiert sich die Wörter, die seiner/ihrer Meinung nach falsch ausgesprochen wurden. Wenn der/die Erste fertig ist, besprechen sie die Fehler und lesen den Text anschließend erneut. Danach tauschen die Studierenden die Vorlese- und Korrigierpositionen und wiederholen die Übung mit Text B.

## Leseübung

### A

Am Wochenende waren wir im Schwimmbad und es war wirklich lustig! Das Wetter war wunderschön und wir hatten viel Spaß. Am Vormittag war es ein bisschen windig, aber danach gab es keine einzige Wolke am Himmel. Am Abend waren wir müde und wollten nach Hause. Leider gab es viel Verkehr auf der Straße und wir konnten nur langsam fahren. Ich hatte ein bisschen Kopfweg, als wir bei der Wohnung ankamen.

### B

Leider ist meine Waschmaschine kaputt. Ständig ist Wasser auf dem Boden. Mein Vater hat gesagt, dass er sie repariert, aber er versteht auch nicht, warum die Waschmaschine nicht funktioniert. Also muss ich der Hausverwaltung ein E-Mail schreiben. In meinem Mietvertrag steht, dass mir der Vermieter eine neue Waschmaschine kaufen muss. Ich hoffe, dass das stimmt! Ich warte auf eine Antwort.

## Reihum!

<b>Zeit</b>	20–30 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kleben Sie die Karten auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Wortkärtchen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen ein und geben Sie jedem Team ein Kartenset.
<b>Ablauf</b>	Die Karten werden ausgeteilt. Alle Studierenden bekommen gleich viele Karten. Nach der Reihe liest jede/r das Wort, welches an oberster Stelle des eigenen Kartenstapels liegt, vor. Spricht der/die StudentIn das Wort richtig aus, darf die Karte in die Mitte gelegt werden; ist die Aussprache nicht korrekt, muss sie behalten werden. Gewonnen hat, wer als Erste/r keine Karten mehr hat.
<b>Variante</b>	Die Studierenden bilden mit dem Wort einen ganzen Satz.

(b), v, f, w

## Reihum!



abwaschen	die Antwort	Auf Wiedersehen!	der Basketballverein
bewölkt	etwas	die Geschwister (Pl.)	der Großvater
das Halsweh	der Hauptwohnsitz	die Hausverwaltung	der Kinderwagen
das Kopfwahl	langweilig	der Mietvertrag	die Mietwohnung
die Mikrowelle	das Mineralwasser	der Mittwoch	der November
der Pullover	der Radiowecker	die Reservierung	schwarz
das Schwedisch	schwer	die Schwester	das Schwimmbad

✂ schwimmen	die Sehenswürdigkeit	servieren	Servus!
die Sportwaren (Pl.)	das Stockwerk	überweisen	die Unterwäsche
unterwegs	die Vase	der Vater	vergessen
verheiratet	verkaufen	der Verkehr	verletzt
die Versicherung	verstehen	die Verzeihung	viel
vielleicht	die Visitenkarte	das Vitamin	der Vogel
voll	von	der Vormittag	der Vorname
der Vorteil	die Vorwahl	der Wald	wandern





wann	warm	warten	was
das Waschbecken	die Waschmaschine	das Wasser	wechseln
der Weg	weiblich	der Wein	weinen
weiß	das Weißbrot	weit	welche
wenig	der Westen	das Wetter	wichtig
Wie viel?	wiederholen	die Wiese	Willkommen!
der Wind	der Winter	wirklich	wir
wissen	die Woche	Woher?	die Wohnung



das Wohnzimmer	die Wolke	wollen	das Wörterbuch
wunderbar	der Wunsch	die Wurst	das Zahnweh
die Zwiebel	zwischen		



## st, sp, sch

### st, sp, sch

**Zeit** 15–20 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.

**Ablauf** Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik von *st*, *sp*, *sch*. An dieser Stelle muss die Lehrperson nicht viel Einführendes besprechen. Es genügt die Übungsanweisung „Höre und kreuze an, wann du *sch* und wann du *s* hörst!“ und das Hörbeispiel kann beginnen. Die Studierenden kreuzen an, ob sie *s* oder *sch* hören. Das Hörbeispiel kann zweimal wiederholt werden. Im Anschluss werden die Ergebnisse im Plenum korrigiert. Dabei ist wichtig, dass der/die Lehrende die Wörter noch einmal korrekt ausgesprochen wiederholt. Schließlich leiten die Studierenden selbstständig in Paaren oder Kleingruppen aus den korrekten Ergebnissen Regeln ab, deren Korrektur im Plenum vorgenommen werden sollte. Zusätzlich sind auf dieser Einstiegsseite Zungenbrecher zur Thematik aufgelistet, die optional im Chor, in Kleingruppen oder auch einzeln vor der Gruppe aufgesagt werden können. Dabei sollte das Gruppenklima beachtet und auf Freiwilligkeit Wert gelegt werden, da es für Einzelne unangenehm sein könnte, einen Vers vor der gesamten Gruppe aufzusagen.

Je nach Schwierigkeitsgrad können die Studierenden auch einen Wettbewerb daraus machen und mitstoppen, wer am schnellsten fehlerfrei liest (bietet sich auch gut in der Kleingruppe an).

**Lösung**

sprechen	sch	das Fest	s
das Frühstück	sch	spät	sch
die Spezialität	sch	stolz	sch
umsteigen	sch	der Strand	sch
der Stock	sch	der Kasten	s
der August	s	das Spanien	sch

*s* wird wie *sch*t gesprochen, wenn es am Silbenanfang steht und ein **t** oder **p** folgt.  
Ein Beispiel: der Stein, das Spiel

## st, sp, sch

### st, sp, sch



[7] Höre und kreuze an, wann du *sch* und wann du *s* hörst!

	<u>sch</u>	<u>s</u>
sprechen	___	___
das Frühstück	___	___
die Spezialität	___	___
umsteigen	___	___
der Stock	___	___
der August	___	___
das Fest	___	___
spät	___	___
stolz	___	___
der Strand	___	___
der Kasten	___	___
das Spanien	___	___

### Kannst du eine Regel ableiten?

*s* wird wie *sch* gesprochen, wenn es am Silbenanfang steht und ein \_\_\_\_ oder \_\_\_\_ folgt.

Ein Beispiel: \_\_\_\_\_

### Wer traut sich?

Stahlblaue Stretchjeansstrümpfe  
strecken staubige Stretchjeans,  
staubige Stretchjeans  
strecken stahlblaue  
Stretchjeansstrümpfe.

Der Sumpf-Schlumpf  
schlumpft sich  
durch den  
Schlumpf-Sumpf.

Große Staubschutzmaskensets  
sind Schutzsets  
mit Großstaubschutzmasken  
zum Schmutzschutz.

## Laufdiktat

**Zeit** 20 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die Sätze so oft, dass jeweils vier Studierende ein Blatt haben. Teilen Sie nun die Studierenden in Vierergruppen ein. Die Gruppen sollten nicht allzu nah nebeneinandersitzen. Kleben Sie die Blätter mit Klebeband an die Wand und achten Sie darauf, dass jede Gruppe mindestens ein paar Meter zu den Sätzen „laufen“ muss.

**Ablauf** Nach dem Startruf der Lehrperson läuft jeweils ein Mitglied der Gruppe zum Blatt Papier und liest die ersten Sätze, wobei er/sie sich so viele davon merken sollte wie möglich. Anschließend werden die eingprägten Sätze oder Wörter den KollegInnen diktiert. Nach jedem vollständigen Satz läuft eine andere Person zum Blatt Papier und macht dasselbe. Die Studierenden achten dabei vor allem auf die korrekte Aussprache von *st*, *sp*, *sch*. Wenn eine Gruppe fertig und auch sicher ist, korrekt geschrieben zu haben, ruft sie „Fertig!“ und alle anderen Gruppen hören auf zu schreiben.

Nun wird gegenseitig korrigiert, wobei das Gruppendiktat einer anderen Gruppe gegeben und im Gegenzug das Diktat dieser Gruppe verbessert wird. Für die Korrektur wird laut im Plenum vorgelesen, wobei der/die Lehrende großes Augenmerk auf die korrekte Aussprache von *st*, *sp*, *sch* legt. Die Gruppe, die als erste fertig ist, hat gewonnen, sofern sie nicht mehr als vier Fehler macht. Wenn dies der Fall ist, ist von den verbliebenen Gruppen die Gruppe, die am wenigsten Fehler macht, der Sieger.

Im Anschluss bleiben die Studierenden in ihren Gruppen und lesen das Diktat noch einmal langsam und laut und achten dabei auf die korrekte Aussprache. Die Lehrperson unterstützt diese dabei.

## Laufdiktat

Sabine kauft fürs Frühstück Schinken im Geschäft.

Am Dienstag spielen wir im Spanischkurs Activity.

Eine Waschmaschine gibt es leider nur im Erdgeschoss.

Bei deinem Geburtstagsfest hatte ich Bauchschmerzen und konnte keine Schokolade essen.

Meine Wohnung in der Stadt hat viele Fenster.


Ich bin im Westen der Steiermark in die Schule gegangen.

## Wie viele sagst du richtig?

<b>Zeit</b>	20–30 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kleben Sie die Karten auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Wortkärtchen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen ein und geben Sie jedem Team ein Kartenset und einen Würfel.
<b>Ablauf</b>	Die Karten liegen verdeckt auf einem Stapel in der Mitte. Der/Die Jüngste beginnt zu würfeln. Die Augenzahl des Würfels gibt vor, wie viele Karten vom Stapel genommen werden dürfen. Nun müssen die Wörter auf den Karten laut vorgelesen werden, wobei jene Karten, deren Wörter die Studierenden korrekt aussprechen, behalten und jene, die fehlerhaft ausgesprochen wurden, zurück unter den Stapel gelegt werden. Ziel ist es, am Ende die meisten Karten zu besitzen.
<b>Variante</b>	Die Studierenden bilden mit dem Wort einen ganzen Satz.



Wie viele sagst du richtig?

 am besten	aufstehen	der August	die Bauchschmerzen (Pl.)
berufstätig	die Bestätigung	bestellen	bestimmt
der Bleistift	die Brust	der Buchstabe	das Deutsch
der Dienstag	der Durst	einschalten	die Entschuldigung
das Erdgeschoss	falsch	das Fenster	das Fest
der Fisch	die Flasche	das Fleisch	das Frühstück
der Führerschein	der Gast	der Gehsteig	das Geschäft



gern geschehen	das Geschenk	das Geschoss	die Gymnastik
die Halsschmerzen (Pl.)	die Haltestelle	der Herbst	der Hochzeitstag
der Husten	der Kasten	kosten	der Kugelschreiber
der Kühlschrank	die Lust	mindestens	die Muttersprache
nachschauen	nächster	das Obergeschoss	die Post
praktisch	schauen	schicken	das Schiff
der Schinken	schlafen	das Schlafzimmer	das Schlagobers
schlecht	schließen	der Schlüssel	schmecken



der Schmerz	die Schmerzen (Pl.)	schmutzig	der Schnupfen
die Schokolade	schon	schön	schreiben
der Schreibtisch	der Schuh	die Schule	schwarz
der Staat	die Stadt	die Station	stehen
die Stiege	der Stock	stolz	der Strand
die Straße	streiten	das Stück	der Student
studieren	die Stunde	das Spanisch	der Spaß
spät	spazieren	die Spezialität	das Spiel



spielen	der Sport	die Sprache	sprechen
die Tasche	der Tisch	Tschüss!	umsteigen
unterschreiben	verstehen	die Waschmaschine	der Westen
der Wunsch	die Wurst	zuerst	



## z, tz, tzt, zt

### z, tz, tzt, zt

**Zeit** 15–30 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.

**Ablauf** Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik von  $z$ ,  $tz$ ,  $tzt$ ,  $zt$ . Vorweg sollte im Plenum die korrekte Aussprache von  $z$ ,  $tz$ ,  $tzt$ ,  $zt$  besprochen und geübt werden. Auf dem Arbeitsblatt rechts oben befindet sich ein kleiner Tipp zur Aussprache von  $z$  in dem steht, dass die Studierenden  $t$  sprechen sollen, wenn sie  $z$  lesen.

Nun wird die Hörübung, welche beliebig oft wiederholt werden kann, abgespielt.

Zusätzlich sind auf dieser Einstiegsseite Zungenbrecher zur Thematik aufgelistet, welche die Studierenden optional im Chor, in Kleingruppen oder auch einzeln vor der Gruppe aufsagen können. Dabei sollte das Gruppenklima beachtet und auf Freiwilligkeit Wert gelegt werden, da es für Einzelne unangenehm sein könnte, einen Vers vor der gesamten Gruppe aufzusagen.

Je nach Schwierigkeitsgrad können die Studierenden auch einen Wettbewerb daraus machen und mitstoppen, wer am schnellsten fehlerfrei liest (bietet sich auch gut in der Kleingruppe an).



[8] Hör zu und sprich nach!

Seine Spezialität ist Pizza.

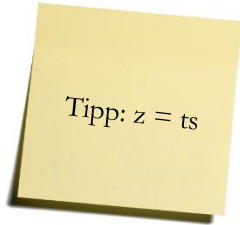
Mona sitzt in ihrer Freizeit gerne in der Küche und liest Zeitung.

Er denkt beim Arzt an seinen Einkaufszettel.

Mario hat Zahnschmerzen, weil er nie die Zähne putzt.

Wir haben den Zucker und das Salz im Zug vergessen.

Sie fahren zusammen im schmutzigen Aufzug.



**Achtung!** Wörter mit *tion* werden [tsion] gesprochen: Nation, Situation, Vegetation, ...

Wer traut sich?

Am zehnten zehnten  
zehn Uhr zehn  
zogen zehn zahme Ziegen  
zehn Zentner Zucker zum Zoo.

Der Zahnarzt  
zieht Zähne  
mit der  
Zahnarztzange  
im Zahnarztzimmer.

Zwischen zwei Zwetschkenzweigen  
zwitschern zwei Schwalben,  
zwei Schwalben zwitschern  
zwischen zwei Zwetschkenzweigen.

Zwei Schweizer schwitzen  
beim Schweissen,  
beim Schweissen  
schwitzen zwei Schweizer.

## **Wer ist am schnellsten?**

<b>Zeit</b>	15–25 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kopieren Sie die Wörterliste, sodass jede Person ein Blatt hat. Teilen Sie nun die Studierenden in Vierergruppen. Jede Gruppe sollte ein Handy mit Stoppuhr haben.
<b>Ablauf</b>	Die jüngste Person beginnt und hat eine Minute Zeit, um so viele Wörter wie möglich von der Liste vorzulesen. Wichtig dabei ist, dass der/die StudentIn $z$ , $tz$ , $tzt$ und $zt$ korrekt ausspricht, ansonsten wird abgebrochen, bevor die Minute zu Ende ist. Wenn eine Person liest, sind die anderen aufgefordert, auf die korrekte Aussprache zu achten. Wer am weitesten kommt, hat gewonnen!
<b>Variante</b>	Je nachdem, wie schnell die Studierenden sind, kann die zur Verfügung stehende Zeit verkürzt oder verlängert werden. Wenn die ersten Wörter schon sehr oft gelesen wurden, ist es möglich, in einer neuen Runde bei einem anderen Wort an unterer Stelle zu beginnen.



## Wer ist am schnellsten?

Nationalität	Verzeihung
Flugzeug	Zahnweh
zusammenziehen	Uhrzeit
herzlich	Zeitung
zu Hause	zentral
Polizei	Heizung
Anzug	Zoo
Zeit	verletzt
Aufzug	zu Mittag
Zug	zuerst
anziehen	unzufrieden
Zeichen	umziehen
Zahl	zwischen
Schmerzen	Arzt
benutzen	Stellenanzeige
zu Fuß	stolz
Information	tanzen
Zucker	Tanzkurs
bezahlen	zurück
Zettel	zufrieden
Dezember	Münze
Spezialität	Netz
Zwiebel	putzen
Pizza	Rezept
Schlafzimmer	Salz
Freizeit	zusammen
Heizung	schmutzig
Parkplatz	schwarz
sitzen	spazieren
Wohnungsanzeige	sitzen
Hochzeit	Station
Zahl	Lektion
kompliziert	
kurz	

ich & ach

**Zeit** 20–25 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.

**Ablauf** Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik von *ich* & *ach*. Vorweg wird für (i)ch [ç] und (a)ch [x] sensibilisiert, indem durch mehrmaliges Vorsprechen der Unterschied von *ch* in *Licht* und in *Nacht* klargemacht wird. Wenn die Studierenden einigermaßen sicher sind, den Unterschied zu erkennen, kann mit dem Hörbeispiel begonnen werden. Die enthaltene Übung verlangt, das richtige *ch* anzukreuzen. Es gibt auch ein paar Ausnahmen, wo weder [ç] noch [x] vorkommen, beispielsweise in dem Wort *China*. Das Hörbeispiel kann mehrere Male wiederholt werden, so lange, bis sich die Studierenden sicher sind. Am Ende werden die Ergebnisse im Plenum korrigiert, wobei der/die Lehrende die Wörter noch einmal klar und deutlich zur Wiederholung vorliest.

Im Anschluss leiten die Studierenden in Paaren oder Kleingruppen die Regeln ab. Es folgt eine Besprechung und Korrektur im Plenum. Am Ende des Blatts sind Aussprachetipps aufgelistet, falls Probleme bei der Bildung der Laute auftreten.

Am Schluss bietet es sich an, die Wörter der Hörübung im Chor zu lesen.

<b>Lösung</b>	die Sprache (Nacht)	der Nachmittag (Nacht)
	sechs (andere)	der Buchstabe (Nacht)
	der Chef (andere)	die Küche (Licht)
	der Koch (Nacht)	der Kuchen (Nacht)
	herzlich (Licht)	furchtbar (Nacht)
	das Mädchen (Licht)	der Lachs (andere)
	bisschen (Licht)	das Zeichen (Licht)
	das China (andere)	rauchen (Nacht)
	gefährlich (Licht)	möchten (Licht)
	die Richtung (Licht)	chatten (andere)
	die Woche (Nacht)	rechts (Licht)

*ich* kommt nach: i, e, ä, ö, ü, ei, eu + nach Konsonanten und -chen

*ach* kommt nach: a, o, u, au

wenn *c-b-s*, dann meistens ks, außer *Nach-sicht, du sprich-st*

wenn *ch* am Wortanfang, dann k

wenn *ch* im Fremdwort: sch oder tsch (der Chef, der Chat)

## ich & ach

### ich & ach



[9] Welches *ch* kannst du erkennen? Nacht oder Licht?

	<u>Nacht</u>	<u>Licht</u>	<u>andere</u>
die Sprache	_____	_____	_____
sechs	_____	_____	_____
der Chef	_____	_____	_____
der Koch	_____	_____	_____
herzlich	_____	_____	_____
das Mädchen	_____	_____	_____
bisschen	_____	_____	_____
das China	_____	_____	_____
gefährlich	_____	_____	_____
die Richtung	_____	_____	_____
die Woche	_____	_____	_____
der Nachmittag	_____	_____	_____
der Buchstabe	_____	_____	_____
die Küche	_____	_____	_____
der Kuchen	_____	_____	_____
furchtbar	_____	_____	_____
der Lachs	_____	_____	_____
das Zeichen	_____	_____	_____
rauchen	_____	_____	_____
möchten	_____	_____	_____
chatten	_____	_____	_____
rechts	_____	_____	_____

### Kannst du eine Regel ableiten?

*ich* kommt nach: \_\_\_\_\_

*ach* kommt nach: \_\_\_\_\_

#### Ausnahmen:

wenn *c-b-s*, dann meistens \_\_\_\_\_, außer *Nach-sicht, du sprich-st!*

wenn *ch* am Wortanfang, dann \_\_\_\_\_

wenn *ch* im Fremdwort: \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_ (der Chat, der Chef)


ach: r bilden und Kopf zurück, Stimme weg oder fauchen

ich: Finger auf Kehlkopf und /i/ laut flüstern

## Reihum!

<b>Zeit</b>	20–30 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kleben Sie die Karten auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Wortkärtchen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen ein und geben Sie jedem Team ein Kartenset.
<b>Ablauf</b>	Die Karten werden ausgeteilt. Alle Studierenden bekommen gleich viele Karten. Nach der Reihe liest jede/r das Wort, welches an oberster Stelle des eigenen Kartenstapels liegt. Spricht der/die StudentIn es richtig aus, darf er/sie die Karte in die Mitte legen; ist die Aussprache nicht korrekt, muss sie behalten werden. Gewonnen hat, wer als Erste/r keine Karten mehr hat.
<b>Variante</b>	Die Studierenden müssen mit einem Wort einen ganzen Satz bilden.

Reihum!

 der Bauch	der Becher	besichtigen	besuchen
bisschen	brauchen	das Buch	der Buchstabe
der Chef	das Chinesisch	die Chips	das Dachgeschoss
danach	deutlich	doch	durch
einfach	die Erwachsene	das Fach	freundlich
furchtbar	gefährlich	gemütlich	die Geschichte
glücklich	gleich	herzlich	das Hochhaus



ich	die Hochzeit	kochen	die Küche
machen	das Mädchen	manchmal	männlich
die Milch	der Mittwoch	möchten	möglich
nach	die Nachbarin	der Nachmittag	die Nachricht
nächster	die Nacht	der Nachteil	der Nachtsch
nicht	die Nichte	noch	rauchen
die Rechnung	rechts	richtig	die Richtung
schlecht	sich	die Sprache	sprechen



suchen	taglich	der Teppich	die Tochter
der Unterricht	die Versicherung	vielleicht	wechseln
welcher	wichtig	wirklich	die Woche
das Zeichen			

## h

## h

<b>Zeit</b>	20–25 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.
<b>Ablauf</b>	<p>Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik von <i>h</i>. An dieser Stelle muss die Lehrperson nicht viel Einführendes besprechen. Es genügt die Übungsanweisung „Welches <i>h</i> kannst du hören? Markiere!“ und das Hörbeispiel beginnt. Das Hörbeispiel kann zweimal wiederholt werden. Im Anschluss werden die Ergebnisse im Plenum korrigiert, wobei die Lehrperson die Wörter korrekt ausgesprochen wiederholt.</p> <p>Schließlich leiten die Studierenden selbstständig in Paaren oder Kleingruppen aus den korrekten Ergebnissen Regeln ab, welche sie im Anschluss gemeinsam im Plenum besprechen.</p> <p>Zusätzlich sind auf dieser Einstiegsseite Zungenbrecher zur Thematik aufgelistet, die optional im Chor, in Kleingruppen oder auch einzeln vor der Gruppe aufgesagt werden können. Dabei sollte das Gruppenklima beachtet und auf Freiwilligkeit Wert gelegt werden, da es für Einzelne unangenehm sein könnte, einen Vers vor der gesamten Gruppe aufzusagen.</p> <p>Je nach Schwierigkeitsgrad können die Studierenden auch einen Wettbewerb daraus machen und mitstoppen, wer am schnellsten fehlerfrei liest (bietet sich auch gut in der Kleingruppe an).</p>
<b>Lösung</b>	<p>Auf Wieders<u>h</u>en!, auf<u>h</u>ören, die <u>H</u>altestelle, der Bah<u>h</u>of, die Apotheke, die Zahl, emp<u>h</u>ehlen, ber<u>h</u>hmt, der Fern<u>h</u>seher, fr<u>h</u>her, der Flug<u>h</u>afen, geh<u>h</u>ren, <u>h</u>aben, das J<u>h</u>hr, das <u>H</u>obby, <u>u</u>ber<u>h</u>aup<u>h</u>t, die U<u>h</u>r, umz<u>h</u>iehen, un<u>g</u>ef<u>h</u>hr, woh<u>h</u>nen, das Zahnw<u>h</u>eh, zu <u>H</u>ause, die Kind<u>h</u>eit, das Kauf<u>h</u>aus, das <u>H</u>andy, f<u>h</u>ahren</p> <p>Das <i>h</i> wird am Wortende <u>nicht</u> ausgesprochen.</p> <p><i>h</i> wird in der Wortmitte <u>nicht</u> ausgesprochen. (Ausnahmen: Uhu, Ahorn und Oheim)</p> <p>Das <i>h</i> wird am Wortanfang <u>ausgesprochen</u>.</p> <p>Der Vokal vor einem <i>h</i> ist lang oder kurz? <u>lang</u></p>



# h

## h



### [10] Welches *h* kannst du hören? Markiere!

Auf Wiedersehen	aufhören	die Haltestelle	der Bahnhof
die Apotheke	die Zahl	empfehlen	berühmt
der Fernseher	früher	der Flughafen	gehören
haben	das Jahr	das Hobby	überhaupt
die Uhr	umziehen	ungefähr	wohnen
das Zahnweh	zu Hause	die Kindheit	das Kaufhaus
das Handy	fahren		

### Kannst du eine Regel ableiten?

*h* wird am Wortende \_\_\_\_\_ ausgesprochen.

*h* wird in der Wortmitte \_\_\_\_\_ ausgesprochen.

*h* wird am Wortanfang \_\_\_\_\_ ausgesprochen.

Der Vokal vor einem *h* ist lang oder kurz? \_\_\_\_\_

### Wer traut sich?

Hinter Hermann Hannes Haus  
hängen hundert Hemden raus.  
Hundert Hemden hängen raus,  
hinter Hermann Hannes Haus.

Hundert  
hilflose Hunde  
haben  
herzige Hasen.

Hans  
hört  
hinterm Holzhaus  
Hubert Hansen  
heiser husten.

## Diktat und Ratespiel

**Zeit** 15 Minuten

**Vorbereitung** Alle Studierenden benötigen ein leeres Blatt Papier und einen Kugelschreiber oder Bleistift.

**Ablauf** Zunächst erklärt die Lehrperson den Studierenden, dass es um die korrekte Verwendung von *h* geht und sie beim folgenden Diktat darauf achten sollen.

Das Diktat wird abgespielt und die Studierenden schreiben mit. Optional kann die Lehrperson diktieren. Das Diktat kann zwei bis dreimal abgespielt oder vorgelesen werden. Im Anschluss haben die Studierenden fünf bis zehn Minuten Zeit, das Diktat selbstständig zu korrigieren. Nach der Korrektur werden die *Hs* gezählt und die Ergebnisse an der Tafel gesammelt.

Die Person mit der höchsten korrekten Anzahl hat gewonnen.

h

h



## [11] Diktat und Ratespiel

Ich habe am Samstag Halswehtabletten in der Apotheke gekauft. Danach bin ich ins Theater gegangen. Zuhause habe ich Tee mit Honig gemacht und ungefähr drei Stunden ferngesehen. Ich habe dann im Wohnzimmer mein Hemd ausgezogen und bin schlafen gegangen. Nach einer Stunde bin ich aufgewacht, weil ich Hunger hatte. Ich bin in die Küche gegangen und habe ein Hendl von gestern ohne Brot gegessen. Heute bin ich müde.

## Tempo, Tempo!

<b>Zeit</b>	20–40 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kleben Sie die Karten auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Wortkärtchen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen ein und geben Sie jedem Team ein Kartenset. Jede Gruppe sollte ein Handy mit Stoppuhr haben.
<b>Ablauf</b>	<p>Der Kartenstapel liegt verdeckt in der Mitte. Der/Die Älteste beginnt und hat eine halbe Minute Zeit, um so viele Wörter wie möglich vom Stapel zu nehmen und laut – und vor allem korrekt – vorzulesen. Die MitspielerInnen müssen gut aufpassen, denn beim ersten Fehler wird abgebrochen.</p> <p>Ziel ist es, am Ende die meisten Karten zu besitzen.</p>

## Tempo, Tempo!

✂			
die Apotheke	aufhören	Auf Wiedersehen!	der Bahnhof
berühmt	empfehlen	fahren	das Fahrrad
fehlen	der Fernseher	der Flohmarkt	der Flughafen
der Führerschein	früher	früh	hören
das Gehalt	gehen	gehören	der Gehsteig
haben	halb	Hallo!	der Hals
das Halsweh	halten	die Haltestelle	die Hand



das Handy	hässlich	der Hauptbahnhof	das Haus
der Hausarzt	die Hausaufgabe	heben	das Heft
die Heimat	heiraten	heiß	die Heizung
heißen	helfen	hell	das Hemd
das Hendl	der Herbst	der Herd	der Herr
herunterladen	herzlich	heute	hier
hinter	das Hobby	das Hochhaus	die Hochzeit
der Honig	der Hund	der Hunger	der Husten



das Jahr	der/das Joghurt	das Kaufhaus	die Kindheit
der Lehrer	mehr	in der Nähe	nehmen
ohne	das Ohr	die Radfaherin	ruhig
der Schuh	sehen	sehr	der Sohn
stehen	der Teilnehmer	das Theater	das Thema
überhaupt	die Uhr	umziehen	ungefähr
verheiratet	der Verkehr	verstehen	die Verzeihung
wehtun	wiederholen	woher	wohin



wohnen

die Wohnung

das Wohnzimmer

die Zahl

das Zahnweh

zu Hause





## Konsonantenhäufung

### Konsonantenhäufung

**Zeit** 10 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.

**Ablauf** Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik der *Konsonantenhäufung*. Die Lehrperson schreibt zunächst ein paar Beispielwörter an die Tafel und liest diese laut vor, damit die Studierenden einen Einblick bekommen, was *Konsonantenhäufung* im Deutschen bedeutet. Es bieten sich hierfür besonders schwierige Komposita an, wie z. B. *Deutschschweiz* oder *Angstschweiß*. Anschließend wird mit dem Hörbeispiel begonnen, wobei die Studierenden nach jedem vorgelesenen Wort dieses im Chor nachsprechen sollen. Das Hörbeispiel kann beliebig oft wiederholt werden.

Im Anschluss bietet es sich an, die Studierenden in Zweiertteams die schwierigen Wörter nachsprechen zu lassen.

## Konsonantenhäufung

### Konsonantenhäufung



[12] Hör zu und sprich nach!

der Kugelschreiber

die Endstation

der Apfelsaft

der Arbeitstag

die Bauchschmerzen

berufstätig

der Kühlschrank

das Mädchen

die Betriebskosten

die Sehenswürdigkeit

der Nachbar

das Obstgeschäft

die Postleitzahl

der Schnupfen

die Fischspezialität

der/die Erwachsene

empfehlen

sich entschuldigen

die Topfengolatsche

der Geschirrspüler

Wer traut sich?

Schmutzige  
Fischspezialitäten  
schmecken  
schmutzig  
im Fischgeschäft.

Mit Kopfschmerzen  
und Halsschmerzen  
furchtbare Sehenswürdigkeiten  
empfehlen.

Im Kühlschrank  
spricht  
eine Topfengolatsche  
mit ihren Süßigkeiten  
über den Geschirrspüler.

## Konsonantenhäufung

### Paardiktat

**Zeit** 20 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die zwei Diktate für jeweils die Hälfte der Gruppe und schneiden Sie die Blätter auseinander. Die Studierenden bilden Paare und jedes Paar bekommt jeweils ein A- bzw. ein B-Diktat. Achten Sie darauf, dass der/die Studierende mit dem A-Diktat nicht das B-Diktat von dem/der PartnerIn liest und umgekehrt.

**Ablauf** Die Person mit Diktat A beginnt und liest vor. Danach wird getauscht und der/die andere diktiert Diktat B. Die Studierenden sollten während des Lesens besonderen Wert auf die Aussprache der Wörter mit vielen Konsonanten legen, daher sind die relevanten Stellen markiert.  
Zum Schluss werden beide Diktate mit der gesamten Gruppe im Chor gesprochen.

### Paardiktat

A

Das Mädchen hat ihren Kugelschreiber vergessen.

Der Briefträger hat im Winter Schnupfen.

Wir schauen uns mit der Straßenbahn Sehenswürdigkeiten an.

Die Erwachsenen essen Erdäpfel und Topfengolatschen.

Ich habe am Nachmittag einen Arzttermin.



B

Sie schauen sich das Festspiel mit Bauchschmerzen an.

Die Öffnungszeiten der Arztpraxis sind neu.

Der Bauernmarkt ist für Fischspezialitäten bekannt.

Ich habe noch eine Fertigpizza und Süßigkeiten im Kühlschrank.

Die Postleitzahl vom Hauptbahnhof ist schwierig zu merken.

## Konsonantenhäufung

### Los geht's!

**Zeit** 20–40 Minuten

**Vorbereitung** Kleben Sie die Karten auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Wortkärtchen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen und geben Sie jedem Team ein Kartenset. Jede Gruppe sollte ein Handy mit Stoppuhr haben.

**Ablauf** Der Kartenstapel liegt verdeckt in der Mitte. Der/Die Älteste beginnt und hat eine Minute Zeit, um Karten vom Stapel zu nehmen und die darauf stehenden Wörter laut vorzulesen. Es muss schnell gelesen werden, denn es geht darum, so viele Karten wie möglich zu sammeln. Die MitspielerInnen müssen gut aufpassen, denn beim ersten Fehler wird abgebrochen.  
Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Karten besitzt.

## Konsonantenhäufung

### Los geht's



abholen	die Adresse	die Ampel	die Antwort
der Apfelsaft	der Arbeitstag	der Arztbesuch	die Arztpraxis
der Arzttermin	aufstehen	der Aufzug	die Bauchschmerzen (Pl.)
der Bauernmarkt	berufstätig	die Betriebskosten (Pl.)	bisschen
der Briefträger	die Endstation	entschuldigen	die Erdäpfel (Pl.)
der Erlagschein	der/die Erwachsene	die Fahrkarte	das Fenster
die Fertiggpizza	das Festspiel	die Fischspezialität	das Flugzeug



furchtbar	das Geburtsdatum	die Geburtszeit	der Geschirrspüler
die Großstadt	der Hauptbahnhof	die Halsschmerzen (Pl.)	die Kopfschmerzen (Pl.)
das Kopfweh	der Kühlschrank	der Kugelschreiber	das Mädchen
der Nachbar	der Nachmittag	die Nachricht	das Obstgeschäft
die Öffnungszeiten	der Parkplatz	die Postleitzahl	der Schnupfen
die Sehenswürdigkeit	der Schlüssel	schmutzig	das Sprechzimmer
die Straßenbahn	die Süßigkeit	die Topfengolatsche	die Waschmaschine





## Umlaute

### ö, ü, ä

**Zeit** 15–20 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.

**Ablauf** Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik der Umlaute *ö, ü, ä*. Zunächst erklärt die Lehrperson, wie diese ausgesprochen werden (dazu sind auf dem Arbeitsblatt rechts oben Tipps vermerkt). Die Studierenden haben dann ungefähr fünf bis zehn Minuten Zeit, um dies auszuprobieren. Anschließend beginnt das Hörbeispiel, wobei die Studierenden nach jedem vorgelesenen Wort dieses im Chor nachsprechen. Das Hörbeispiel kann beliebig oft wiederholt werden.

Zusätzlich sind auf dieser Einstiegsseite Zungenbrecher zur Thematik aufgelistet, die optional im Chor, in Kleingruppen oder auch einzeln vor der Gruppe aufgesagt werden können. Dabei sollte das Gruppenklima beachtet und auf Freiwilligkeit Wert gelegt werden, da es für Einzelne unangenehm sein könnte, einen Vers vor der gesamten Gruppe aufzusagen.

Je nach Schwierigkeitsgrad können die Studierenden auch einen Wettbewerb daraus machen und mitstoppen, wer am schnellsten fehlerfrei liest (bietet sich auch gut in der Kleingruppe an).

## Umlaute

### ö, ü, ä



[13] Hör zu und sprich nach!

berühmt

öffnen

das Stück

können

der Süden

die Ärztin

möglich

der Briefträger

das Stück

gefährlich

das Gemüse

die Brücke

günstig

der Körper

die Sehenswürdigkeit

das Wörterbuch

ü: Sag /i/ und runde die Lippen!

ö: Sag /e/ und runde die Lippen!

ä: Sag /e/!

### Wer traut sich?

Berühmte Österreicher  
müssen gefährliche Kuchen  
schön günstig verkaufen.

Fünf Köchinnen  
müssen  
grünes Gemüse  
mögen.

Köche  
kochen  
Kuchen  
in Küchen.

## Umlaute

### Diktat und Ratespiel

<b>Zeit</b>	15 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Jede/r Studierende benötigt ein leeres Blatt Papier und einen Kugelschreiber oder Bleistift.
<b>Ablauf</b>	<p>Zunächst wird den Studierenden erklärt, dass es hier um die korrekte Aussprache der Umlaute geht und dass sie beim folgenden Diktat darauf achten sollen.</p> <p>Das Diktat wird abgespielt und die Studierenden schreiben mit. Optional kann die Lehrperson diktieren. Das Diktat kann zwei bis dreimal abgespielt oder vorgelesen werden. Im Anschluss korrigieren die Studierenden selbstständig, dafür gibt der/die Lehrende fünf bis zehn Minuten Zeit. Nach der Korrektur werden die Umlaute gezählt und die Ergebnisse an der Tafel gesammelt.</p> <p>Die Person mit der höchsten korrekten Anzahl hat gewonnen.</p> <p>Achtung! Es gibt auch ein paar Umlaut <i>a</i>-Wörter!</p>
<b>Variante</b>	Um die Übung ein bisschen schwieriger zu gestalten, kann auch gezählt werden, wie viele Ös, Üs und Äs vorkommen.
<b>Lösung</b>	<u>15</u> Umlaute: <u>11</u> x ü, <u>3</u> x ö, <u>1</u> x ä

## Umlaute

ö, ü, ä



### [14] Diktat und Ratespiel

Susi lernt nie gerne in der Früh. Heute muss sie lernen, weil sie morgen eine große Prüfung hat und vieles noch nicht weiß. Sie ist sehr müde und möchte gerne wieder schlafen gehen, aber sie sitzt in der Küche und trinkt ihren Früchtetee. Das Mädchen denkt: „Warum bin ich nicht früher schlafen gegangen?“ Gestern hat sie noch lange ferngesehen. Sie hat eine Dokumentation über Sehenswürdigkeiten in Österreich gesehen. Es war sehr schön und interessant. So, jetzt aber wirklich! Sie nimmt noch ein Stück Kuchen aus dem Kühlschrank und geht zum Bus. Oh nein! Sie hat keine Münzen für das Ticket!

## Umlaute

### Paardiktat

<b>Zeit</b>	20 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kopieren Sie die zwei Diktate für jeweils die Hälfte der Gruppe und schneiden Sie die Blätter auseinander. Die Studierenden bilden Paare und jedes Paar bekommt jeweils ein A- bzw. ein B-Diktat. Achten Sie darauf, dass der/die Studierende mit dem A-Diktat nicht das B-Diktat des/der PartnerIn liest und umgekehrt.
<b>Ablauf</b>	Die Person mit Diktat A beginnt und liest vor. Danach wird getauscht und der/die andere diktiert Diktat B. Die Studierenden sollten während des Lesens besonderen Wert auf die korrekte Aussprache der Umlaute legen, daher sind die relevanten Buchstaben markiert. Am Schluss werden beide Diktate mit der gesamten Gruppe im Chor gesprochen.

### Paardiktat

#### A

In Österreich gibt es viele Sehenswürdigkeiten.

Der Briefträger öffnet die Kühlschranktür und nimmt ein Getränk.

Die Köchin hat Rückenschmerzen und muss zur Ärztin gehen.

Das schöne Mädchen möchte ein Wörterbuch kaufen.

Die Lehrerin erklärt berühmte Bücher.



#### B

Im Süden gibt es immer frisches Obst und Gemüse.

Dein Schlüssel ist größer als mein Schlüssel.

Das Möbelstück ist gemütlich, aber hässlich.

Ich wünsche dir viel Glück!

Mein Führerschein ist überhaupt nicht grün!

## Diphthonge

### ei, au, eu/äu

**Zeit** 20 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.

**Ablauf** Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik der Diphthonge *ei, au, eu/äu*. Zunächst sollte die Bildung der Diphthonge thematisiert werden, dazu sind rechts außen Tipps vermerkt. Die Studierenden haben ungefähr fünf bis zehn Minuten Zeit, um dies auszuprobieren. Anschließend kann mit dem Hörbeispiel begonnen werden, wobei die Studierenden nach jedem vorgelesenen Wort dieses im Chor nachsprechen. Das Hörbeispiel kann beliebig oft wiederholt werden.



## Diphthonge

### ei, au, eu/äu



[15] Hör zu und sprich nach!

der Eingang

die Leute

träumen

das Auge

der Aufzug

die Kreuzung

seit

schreiben

leider

laufen

der Wein

die Zeitung

der Gehsteig

das Flugzeug

der Bauch

die Bäckerei

die Mäuse

die Häuser

läuten

eu/äu = /oi/

ei = /ai/

## Diphthonge

### Paardiktat

**Zeit** 20 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die zwei Diktate für jeweils die Hälfte der Gruppe und schneiden Sie die Blätter auseinander. Die Studierenden bilden Paare. Jedes Paar bekommt jeweils ein A- bzw. ein B-Diktat. Achten Sie darauf, dass der/die Studierende mit dem A-Diktat nicht das B-Diktat des/der PartnerIn liest und umgekehrt.

**Ablauf** Die Person mit Diktat A beginnt und liest vor. Danach wird getauscht und der/die andere diktiert den zweiten Text. Die Studierenden sollten während des Lesens besonderen Wert auf die korrekte Aussprache der Diphthonge legen, daher sind die relevanten Buchstaben markiert.  
Am Schluss werden beide Diktate mit der gesamten Gruppe im Chor gesprochen.

## Diphthonge

### Paardiktat

#### A

Heute Abend habe ich keine Zeit.

Biegen Sie an der Kreuzung rechts ab und gehen Sie dann geradeaus.

Im Flugzeug darf man nicht rauchen.

Meine Frau hat auf der Hochzeit Wein getrunken.

Die Leute wollen im Mai mit dem Flugzeug fliegen.



#### B

Im August braucht man keine Heizung in Deutschland.

Der Ausgang vom Kaufhaus ist neu.

Die Mäuse laufen in der Bäckerei herum.

Manchmal träumt sie von einem schwarzen Kleid.

Heute brauchen die Kinder keine Hilfe.

## Diphthonge

### Tempo, Tempo!


**Zeit** 20–40 Minuten

**Vorbereitung** Kleben Sie die Karten auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Wortkärtchen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen ein und geben Sie jedem Team ein Kartenset. Jede Gruppe sollte ein Handy mit Stoppuhr haben.

**Ablauf** Der Kartenstapel liegt verdeckt in der Mitte. Der/Die Älteste beginnt und hat eine halbe Minute Zeit, um so viele Wörter wie möglich vom Stapel zu nehmen und laut und vor allem korrekt vorzulesen. Die MitspielerInnen müssen gut aufpassen, denn beim ersten Fehler wird abgebrochen.  
Ziel ist es, am Ende die meisten Karten zu besitzen.

## Diphthonge

### Tempo, Tempo!



allein	die Arbeit	die Aufgabe	aufhören
der Aufzug	das Auge	der August	aus
der Ausgang	ausgehen	das Auto	die Bäckerei
die Bauarbeiterin	der Bauch	bedeuten	die Bekleidung
das Bein	das Beispiel	bleiben	der Bleistift
brauchen	dauern	das Deutsch	draußen
das Ei	einfach	der Eingang	einkaufen



einladen	das Eis	der Euro	feiern
das Feuer	das Fleisch	das Flugzeug	die Frau
frei	der Freitag	die Freizeit	der Freund
das Gegenteil	der Gehsteig	genauso	geradeaus
die Gesundheit	glauben	gleich	grau
das Haus	die Heimat	heiraten	heiß
die Heizung	heute	die Hochzeit	der Kaugummi
das Kaufhaus	die Kindheit	das Kleid	klein

✂			
das Kleid	die Kreuzung	der Kugelschreiber	langweilig
laufen	leider	leise	die Leute (Pl.)
der Mai	der Nachteil	nein	neu
noch einmal	die Polizei	der Preis	rauchen
der Reis	die Reise	schauen	scheinen
schneien	schreiben	sein	seit
die Seite	streiten	die Süßigkeit	der Teil
träumen	umsteigen	unterschreiben	verheiratet sein



vielleicht	der Vorteil	der Wein	weiß
weit	zu Hause	die Zeitung	





[ə]

[ə]

**Zeit**

10 Minuten

**Vorbereitung**

Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.

**Ablauf**

Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik [ə]. Zu Beginn sollte die Lehrperson Beispielwörter vorsprechen. Anschließend kann mit dem Hörbeispiel begonnen werden, wobei die Studierenden nach jedem vorgelesenen Wort dieses im Chor nachsprechen. Das Hörbeispiel kann beliebig oft wiederholt werden.

[ə]

[ə]



[16] Hör zu und sprich nach!

die Schokolade

die Farbe

die Familie

die Suppe

die Erde

die Salbe

die Texte

das Auge

bekannt

die Himbeere

die Nase

die Miete

die Tomate

das Ende

besonders

eine

## Reihum lesen

**Zeit** 10–15 Minuten

**Vorbereitung** Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen ein und geben Sie allen eine Kopie.

**Ablauf** Jede Person liest reihum jeweils einen Satz, während die anderen Gruppenmitglieder gut aufpassen und gegebenenfalls korrigieren. Besondere Aufmerksamkeit gilt der korrekten Aussprache von [ə].

## Reihum lesen!

Sie hat in der Schule eine Hausaufgabe bekommen.

In meiner Familie haben alle einen Beruf.

Die Dame ist noch unter der Dusche.

In der Pause essen wir Käse.

Kauf bitte französische Filme!

Ich brauche für meine Hände eine Salbe.

Er kauft Medikamente in der Apotheke.

## em, en, el

### em, en, el

<b>Zeit</b>	10 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.
<b>Ablauf</b>	<p>Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik <i>em, en, el</i>. Zunächst sollte die Lehrperson ein paar Beispielwörter (gehen, singen, rufen, Vogel, Ampel, dunkel) vorsprechen, um die Studierenden für die Thematik zu sensibilisieren. Anschließend beginnt das Hörbeispiel, wobei die Studierenden nach jedem vorgelesenen Wort dieses im Chor nachsprechen. Das Hörbeispiel kann beliebig oft wiederholt werden.</p> <p>Hierbei ist für die Lehrperson wichtig zu wissen, dass unbetontes /en/, welches im Deutschen sehr häufig vorkommt, nach [p, b, t, d, k, g, f, v, s, z, ʃ, ç, j, x, h, pʰ, ts] [ɲ] gesprochen wird (z. B.: rufen). Nach allen anderen Lauten [əɪ] (z. B.: fallen). Die gleiche Regel gilt für die Endung /em/, wobei hier nur nach den Buchstaben [f, v, s, z, ʃ, ç, j, x, h, pʰ, ts] [ɱ] gesprochen wird (z. B.: mit schwarzem Dreck), ansonsten [əm] (Bsp.: mit vollem Bauch). Unbetontes /el/ (z. B.: Gabel, Nabel, ...) wird nach allen Konsonanten außer [r] als [l] gesprochen.</p> <p>Natürlich gibt es regionale Varianten. Die hier genannten Regeln halten sich an den Duden, welcher die in „überregionaler Standardaussprache üblichsten Realisierungen erfasst“ (2015, S. 39) Der Lehrperson steht es frei, die Differenzierung zwischen [ɲ] oder [əɪ] zu thematisieren. Häufig genügt es, die Studierenden auf das nichtauszusprechende /e/ hinzuweisen.</p>

em, en, el

em, en, el



[17] Hör zu und sprich nach!

backen

haben

lesen

das Mädchen

antworten

lernen

auf großem Fuß

am Morgen

am besten

unzufrieden

der Nebel

das Waschbecken

die Semmel

treffen

der Würfel

mit weißem Papier

## Wer ist am schnellsten?

<b>Zeit</b>	15–25 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kopieren Sie die Wörterliste, sodass jede Person ein Blatt erhält. Teilen Sie nun die Studierenden in Vierergruppen ein. Jede Gruppe sollte ein Handy mit Stoppuhr haben.
<b>Ablauf</b>	<p>Die jüngste Person beginnt und hat eine Minute Zeit, um so viele Wörter wie möglich von der Liste vorzulesen. Wichtig dabei ist, dass der/die Studierende <i>em, en, el</i> korrekt ausspricht, ansonsten wird abgebrochen, bevor die Minute zu Ende ist. Wenn eine Person liest, sind die anderen aufgefordert, auf die korrekte Aussprache zu achten.</p> <p>Wer am weitesten kommt, hat gewonnen!</p>
<b>Variante</b>	Je nachdem, wie schnell die Studierenden sind, kann man die zur Verfügung stehende Zeit verlängern oder verkürzen. Wenn die ersten Wörter schon sehr oft gelesen wurden, ist es möglich, in einer neuen Runde bei einem anderen Wort an unterer Stelle zu beginnen.



## Wer ist am schnellsten?

klingeln	geschieden
abgeben	abholen
der Norden	heiraten
abmelden	hinten
das Waschbecken	hören
können	der Husten
fernsehen	der Kasten
danken	der Kindergarten
antworten	mögen
wiederholen	das Mädchen
probieren	aufräumen
aufstehen	parken
ausgehen	anprobieren
backen	putzen
die Nachrichten (Pl.)	rauchen
die Stellenanzeige	glauben
bekommen	reisen
unterschreiben	bringen
bestellen	die Socken (Pl.)
bleiben	die Semmel
brauchen	die Gabel
anfangen	die Topfengolatsche
das Krankenhaus	dunkel
der Rücken	surfen
draußen	der Tunnel
besichtigen	aufhören
einschalten	unzufrieden
entschuldigen	zwischen
essen	vergessen
fahren	Vielen Dank!
Auf Wiedersehen!	anrufen
fliegen	das Wochenende
die Tomatensauce	frühstücken
der Garten	der Nebel
gefallen	
gehen	

## Vokale – lang und kurz

### Vokale – lang und kurz

<b>Zeit</b>	20 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.
<b>Ablauf</b>	<p>Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik <i>Vokale – lang und kurz</i>. Zu Beginn sollte die Lehrperson die Wortpaare mit jeweils einem langen und einem kurzen Vokal vorspielen. Das Hörbeispiel kann beliebig oft wiederholt werden.</p> <p>Im Anschluss sprechen die Studierenden mit dem/der Lehrenden die Wortpaare im Chor. Danach wird erneut eine Hörübung abgespielt, diesmal markieren die Studierenden, ob sie einen langen oder einen kurzen Vokal hören.</p> <p>Am Ende werden die Ergebnisse im Plenum korrigiert und besprochen.</p>
<b>Lösung</b>	<p><u>kurz</u>: Ball, öffnen, kommen, Butter, Fisch, Fest, Äpfel, Rücken, wollen, richtig</p> <p><u>lang</u>: Sohn, lügen, leben, Liebe, Tee, Dose, Saal, Zug, über, möglich</p>

Vokale – lang und kurz



[18] Höre und finde die Unterschiede!

die Nase – nass

lesen – messen

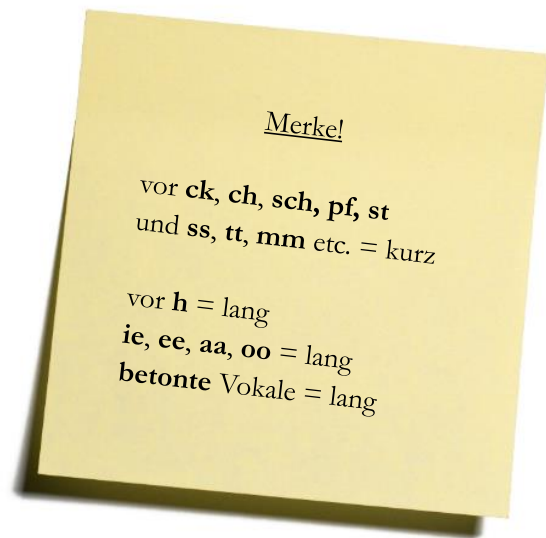
das Fieber – der Film

die Dose – voll

suchen – die Mutter

das Österreich – die Röcke (Pl.)

müde – müssen



[19] Markiere lang a oder kurz a!

der Sohn

lügen

der Ball

öffnen

kommen

leben

die Butter

die Liebe

der Tee

der Fisch

die Dose

das Fest

der Saal

die Äpfel (Pl.)

der Zug

der Rücken

über

wollen

möglich

richtig

**Achtung!**

modern vs. modern

Hochzeit vs. Hochzeit

### Leseübung

<b>Zeit</b>	20 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kopieren Sie die Seite, sodass jede/r Studierende eine erhält. Teilen Sie die Blätter aus und lassen Sie die Studierenden Paare bilden.
<b>Ablauf</b>	Die Person, die links sitzt, beginnt und liest Text A vor. Der/Die PartnerIn liest mit und notiert sich die Wörter, die seiner/ihrer Meinung nach falsch ausgesprochen wurden. Wenn der/die Erste fertig ist, werden die Fehler besprochen und anschließend erneut gelesen. Danach tauschen die Studierenden die Vorlese- und Korrigierpositionen und machen das Gleiche mit Text B.

### Leseübung

#### A

Meine Mutter hatte gestern Husten und Schnupfen. Sie muss heute zu Hause bleiben und darf nur Honig mit Tee trinken. Am Nachmittag liegt sie im Bett und liest ein Buch. Glücklicherweise hat sie kein Fieber. Mein Bruder kommt am Abend und macht ihr eine Gemüsesuppe. Er gibt ihr auch ein Glas Orangensaft, weil sie Vitamine braucht. Am nächsten Tag ist sie wieder fit und gesund!


#### B

Im Sommer gehe ich gerne in den Park, wenn das Wetter schön ist. Leider regnet es heute und ich möchte nicht nass werden, also gehe ich in ein Café und danach ins Kino. Die Leute im Film sitzen am Flughafen und warten auf die Abreise. Es ist sehr spannend. In dem Moment ruft meine Mutter an und alle im Kinosaal hören mein Handy läuten. Wie unangenehm!

### Los geht's!

<b>Zeit</b>	20–40 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kleben Sie die Karten auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Wortkärtchen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen und geben Sie jedem Team ein Kartenset. Jede Gruppe sollte ein Handy mit Stoppuhr haben.
<b>Ablauf</b>	<p>Der Kartenstapel liegt verdeckt in der Mitte. Der/Die Älteste beginnt und nimmt innerhalb der vorgegebenen Zeit von einer Minute Karten vom Stapel und liest die darauf stehenden Wörter laut vor. Es muss schnell gelesen werden, denn es geht darum, so viele Karten wie möglich zu sammeln. Wenn der/die Studierende einen Aussprachefehler macht, wird abgebrochen.</p> <p>Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Karten besitzt.</p>

Los geht's!



backen	die Bäckerin	das Bad	die Bäder (Pl.)
der Bahnhof	beginnen	bequem	berühmt
das Bett	das Brot	die Brüder (Pl.)	essen
das Fahrrad	das Fest	das Foto	das Frühstück
fühlen	füllen	der Fuß	geben
gelb	die Geschwister (Pl.)	gewöhnlich	groß
das Halsweh	das Hobby	die Hochzeit	der Hof



kochen	kommen	der Kuss	lachen
lesen	die Liebe	das Loch	lösen
die Lust	lustig	der Mietvertrag	die Mikrowelle
das Mineralwasser	der Mittag	der Mittwoch	möchten
mögen	die Nummer	oder	öffnen
oft	öfter	plötzlich	die Räder (Pl.)
das Radio	das Rätsel	reden	riechen
römisch	der Rücken	rufen	die Ruhe





schön	der Schuh	sehen	die Söhne (Pl.)
sollen	der Sonntag	stören	das Stück
trinken	der Vater	viel	der Vogel
voll	der Wald	wann	das Wasser
wie	die Wiese	der Wind	die Woche
wöchentlich	wohnen	das Wohnzimmer	wollen
der Wunsch	das Zelt	das Zimmer	der Zug

## Wortakzent

### Wortakzent

**Zeit** 30–40 Minuten

**Vorbereitung** Kopieren Sie die Seite, sodass jede/r Studierende eine erhält.

**Ablauf** Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik *Deutscher Wortakzent*. Zunächst werden die wichtigsten Regeln besprochen. Die Lehrperson liest dafür die Erklärungen der Einstiegsseite und gibt, wenn möglich, noch zusätzliche Beispiele. Anschließend kann mit dem Hörbeispiel begonnen werden, wobei die Studierenden markieren, wo sie den Wortakzent hören. Das Hörbeispiel kann zwei bis dreimal wiederholt werden. Im Anschluss ordnen die Studierenden die einzelnen Wörter den verschiedenen *Wortakzenten* zu.

**Lösung** der Tomatensalat; das ABC, spazieren, der Kommunismus, das Taxi, der Kühlschrank, die Lampe, verkaufen, das Englischbuch, die ÖH, die Konditorei, umfahren, die Nationalität, vergessen, der Herd, das Butterbrot, das Restaurant, mitkommen, abholen, die Spüle, umfahren, waschen, das Fenster, beginnen, der Lehrer

der Tomatensalat (8), das ABC (7), spazieren (5), der Kommunismus (5), das Taxi (6), der Kühlschrank (8), die Lampe (1), verkaufen (3), das Englischbuch (8), die ÖH (7), die Konditorei (5), umfahren (4 bzw. 2), die Nationalität (6), vergessen (3), der Herd (1), das Butterbrot (6), das Restaurant (6), mitkommen (2), abholen (2), die Spüle (1), umfahren (4 bzw. 3), waschen (1), das Fenster (1), beginnen (3), der Lehrer (1)

## Wortakzent

- 1) meistens wird die **Stammsilbe** betont:

Ampel, Geschäft, dürfen

*es gibt aber viele **Ausnahmen und Zusatzregeln!***

- 2) **trennbare Verben** (ab, an, auf, aus, bei, ein, fest, her, hin, los, mit, vor, weg, zu, zurück, zusammen) – Präfix betont

einkaufen, zuhören, aussteigen

- 3) **nicht-trennbare Verben** (be, emp, ent, er, ge, miss, ver, zer) – Stammsilbe betont

vergessen, (habe) gegessen, empfinden

- 4) **trennbar oder nicht-trennbar** (durch, hinter, über, um, unter, voll, wider, wieder)

einen Baum umfahren, einen Baum umfahren

- 5) **ieren, -ei, -ismus, -ion**

studieren, Bäckerei, Kapitalismus, Station

- 6) **Fremdwörter** – letzte oder vorletzte Silbe

Etui, Journalist

- 7) **Buchstabenwörter** – letzter Buchstabe

ABC, GKK, WC

- 8) **Komposita** – linker Teil (Artikel = rechter Teil)

Sonnenschirm, Nudelsuppe, Deutschkurs



### [20] Wo hörst du den Akzent? Markiere!

Beispiel: Sonnenbrille


der Tomatensalat	das ABC	spazieren	der Kommunismus	das Taxi
der Kühlschrank	die Lampe	verkaufen	das Englischbuch	die ÖH
die Konditorei	umfahren	die Nationalität	vergessen	der Herd
das Butterbrot	das Restaurant	mitkommen	abholen	die Spüle
umfahren	waschen	das Fenster	beginnen	der Lehrer

### Ordne nun! Welche Regel 1–8 gilt?

### Trennbare Verben: Verben finden!

<b>Zeit</b>	30 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kleben Sie die Karten auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Wortkärtchen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen und geben Sie jedem Team ein Kartenset.
<b>Ablauf</b>	Alle Karten liegen in der Mitte. Die Studierenden bilden nach der Reihe Verben. Sobald sie ein passendes Kartenpaar gefunden haben, müssen sie dieses laut aussprechen. Wenn das Kartenpaar richtig ist und korrekt ausgesprochen wird, darf es mit dem trennbaren oder nicht-trennbaren Verb behalten werden. Wenn das Verb falsch oder die Aussprache nicht korrekt ist, bleiben die Karten in der Mitte und der/die Nächste ist an der Reihe. Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Verb-Karten besitzt.
<b>Variante</b>	Die Studierenden bilden zu jedem gefundenen Verb einen vollständigen Satz und sprechen das Verb dabei korrekt aus.

Trennbare Verben: Verben finden!

	ver lieben	ver loben
	an klopfen	auf räumen
	an kommen	an rufen
	ant worten	an ziehen
	auf hören	auf räumen
	auf stehen	be ginnen
	be dienen	be kommen
	be stellen	be suchen
	be zahlen	ein kaufen
	ein laden	ent schuldigen



er klären	fern sehen
früh stücken	ge hören
kennen lernen	mit fahren
mit nehmen	er innern
ver gessen	ver lieren
drei zehn	neun zehn
vier undzwanzig	acht unddreißig



### Sätze reihum!

<b>Zeit</b>	30 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Schneiden Sie den Satzkartenblock an den äußeren Rändern aus. Kleben Sie nun den Block mit den ganzen Sätzen an den Block mit den Lösungen der einzelnen Wörter. Schneiden Sie dann die Satzkarten aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen und geben Sie jedem Team ein Streifenset.
<b>Ablauf</b>	<p>Die Streifen werden ausgeteilt. Alle Studierenden bekommen gleich viele Streifen. Nach der Reihe liest jede/r den Satz, welcher an oberster Stelle des eigenen Streifenstapels liegt, vor. Spricht der/die StudentIn das Wort korrekt aus, darf der Streifen in die Mitte gelegt werden, ist die Aussprache falsch, muss er/sie den Streifen behalten. Auf der Rückseite der Streifen sind jeweils die Lösungen abgebildet, wodurch die Lernenden sich selber korrigieren können.</p> <p>Manche Sätze haben zwei markierte Wörter und sind somit ein bisschen schwieriger. Gewonnen hat, wer als Erste/r keine Streifen mehr hat.</p>



Sätze reihum!



Paul möchte am Samstag ausgehen.

Petra will mit der Straßenbahn fahren.

Johannes geht ins Theater.

Wir kaufen ungefähr zehn Semmeln.

Die Kinder holen Brot in der Bäckerei.

Am Wochenende kaufe ich gerne ein.

Der Student lernt in der Bibliothek.

Der Mann studiert Biologie.

An der Universität gibt es viele Leute.

Ich bestelle Kartoffelsalat.

Du kaufst immer Erdbeeren ein.



ausgehen

Straßenbahn

Theater

Semmeln

Bäckerei

Wochenende

Student Bibliothek

Biologie

Universität

Kartoffelsalat

Erdbeeren



Am **Telefon** spreche ich mit meinen Eltern.

Meine Tochter lernt das **ABC**.

Unser Sohn liest viel im **Urlaub**.

Die **Urgroßmutter** macht einen **Spaziergang**.

Er geht in die **Konditorei**.

Die **Bäckerei** ist heute nicht geöffnet.

Er muss sein Ticket **bezahlen**.

An der nächsten **Station** steige ich aus.

Nach der **Theatervorstellung** fahre ich mit dem Auto heim.

Ich muss meine Kinder **abholen**.

Müsst ihr **umziehen**?

Mein **Lieblingsfilm** ist auf **Kroatisch**.



Telefon

ABC

Urlaub

Urgroßmutter Spaziergang

Konditorei

Bäckerei

bezahlen

Station

Theatervorstellung

abholen

umziehen

Lieblingsfilm Kroatisch



## Satzakzent

### Satzakzent

<b>Zeit</b>	30–40 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kopieren Sie die Seite, sodass alle Studierenden eine erhalten.
<b>Ablauf</b>	Dieses Blatt gilt als Einstieg in die Thematik <i>Deutscher Satzakzent</i> . Zunächst wird das Hörbeispiel gehört. Die Studierenden sollen sich zurücklehnen und sich auf den Satzakzent konzentrieren. Im Anschluss liest die Lehrperson die Sätze erneut laut vor und der Melodieverlauf wird im Plenum besprochen. Danach werden die Sätze im Chor gesprochen. Schließlich kann mit den Hörbeispielübungen begonnen werden.
<b>Lösung</b>	<p>In Österreich gibt es viele Sehenswürdigkeiten! In Österreich gibt es viele Sehenswürdigkeiten. In Österreich gibt es viele Sehenswürdigkeiten?</p> <p>Ich liebe Deutsch! Peter holt Süßigkeiten aus der Bäckerei. Beate, geh einkaufen! Am Abend sitzen wir auf dem Sofa und sehen fern. Markus kann nicht schwimmen? Marianne spricht kein Deutsch? Josef kauft einen Kühlschrank! Hast du ein Auto? Meine Tochter hat Fieber. Warum sprichst du nie mit mir?</p> <p>Ich habe ein Buch, aber keinen Computer. Die Mutter kauft Äpfel, Bananen, Orangen und Marillen auf dem Markt.</p>

## Satzakzent

### [21] Höre!

Clemens ist zu Hause.

Clemens ist zu Hause?

Clemens ist zu Hause!

Isst Maria gerne Pizza?

Iss nicht so viel Pizza, Maria!

Maria isst viel Pizza.

Warum hast du kein Auto?

Du hast kein Auto.

Aber ich habe doch kein Auto!

### [22] Versuche nun die Satzzeichen zu setzen!

#### Übung 1 – Setze . , ! oder ?:

In Österreich gibt es viele Sehenswürdigkeiten \_\_\_\_

In Österreich gibt es viele Sehenswürdigkeiten \_\_\_\_

In Österreich gibt es viele Sehenswürdigkeiten \_\_\_\_

#### Übung 2 – Setze . , ! oder ?:

Ich liebe Deutsch \_\_\_\_

Peter holt Süßigkeiten aus der Bäckerei \_\_\_\_

Beate, geh einkaufen \_\_\_\_

Am Abend sitzen wir auf dem Sofa und sehen fern \_\_\_\_

Markus kann nicht schwimmen \_\_\_\_

Marianne spricht kein Deutsch \_\_\_\_

Josef kauft einen Kühlschrank \_\_\_\_

Hast du ein Auto \_\_\_\_

Meine Tochter hat Fieber \_\_\_\_

Warum sprichst du nie mit mir \_\_\_\_

#### Übung 3 – Setze das Komma!

Ich habe ein Buch aber keinen Computer.

Die Mutter kauft Äpfel Bananen Orangen und Marillen auf dem Markt.

### Wie hörst du?

<b>Zeit</b>	30 Minuten
<b>Vorbereitung</b>	Kopieren Sie die zwei Textblätter für jeweils die Hälfte der Gruppe und schneiden Sie die Blätter auseinander. Die Studierenden bilden Paare und jedes Paar bekommt jeweils Textblatt 1 bzw. Textblatt 2. Achten Sie darauf, dass der/die Studierende mit Textblatt 1 nicht Textblatt 2 von dem/der PartnerIn liest und umgekehrt.
<b>Ablauf</b>	Der/Die Studierende mit Textblatt 1 beginnt und liest die Sätze vor, sodass der/die PartnerIn die korrekte Interpunktion einsetzen kann. Danach wird getauscht. Am Schluss werden beide Textblätter im Chor gesprochen.



## Wie hörst du?

### Textblatt 1

Der Fernseher ist schwarz.

Die Lampe ist billig?

Markus hat Fieber!

Jan, räum dein Zimmer auf!

Hast du ein Auto?

Am Montag spaziert Susanne in die Stadt.

Magst du Kinder \_\_\_\_

Der Teppich ist hässlich \_\_\_\_

Mona, geh einkaufen \_\_\_\_

Im Juli fahren wir nach Griechenland \_\_\_\_

Das Sofa ist neu \_\_\_\_

Elena mag nicht in die Schule gehen \_\_\_\_



### Textblatt 2

Magst du Kinder?

Der Teppich ist hässlich?

Mona, geh einkaufen!

Im Juli fahren wir nach Griechenland.

Das Sofa ist neu.

Elena mag nicht in die Schule gehen.

Der Fernseher ist schwarz \_\_\_\_

Die Lampe ist billig \_\_\_\_

Markus hat Fieber \_\_\_\_

Jan, räum dein Zimmer auf \_\_\_\_

Hast du ein Auto \_\_\_\_

Am Montag spaziert Susanne in die Stadt \_\_\_\_

### Sätze reihum und raten

**Zeit** 20–30 Minuten

**Vorbereitung** Kleben Sie die Streifen auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Satzstreifen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen und geben Sie jedem Team ein Streifenet.

**Ablauf** Die Streifen werden ausgeteilt. Alle Studierenden bekommen gleich viele Streifen. Nach der Reihe liest jede/r den Satz, welcher an oberster Stelle des eigenen Streifenstapels liegt. Die anderen sollen erraten, welches Satzzeichen (Rufzeichen, Punkt oder Fragezeichen) gesetzt werden muss. Die Person, die am schnellsten ist und richtigliegt, bekommt den Streifen. Das Spiel ist zu Ende, wenn der/die Erste keine Streifen mehr hat. Optional kann man auch eine Zeit vereinbaren, wann das Spiel zu Ende ist.

Wer am Ende die meisten Streifen besitzt, hat gewonnen!

Die Sätze sollten am Schluss im Plenum noch einmal besprochen werden.

Sätze reihum und raten!



Meine Mutter kauft Semmeln in der Bäckerei.

Meine Mutter kauft Semmeln in der Bäckerei?

Meine Mutter kauft Semmeln in der Bäckerei!

Er hat Kopfschmerzen.

Er hat Kopfschmerzen?

Er hat Kopfschmerzen!

Wir wollen am Abend ins Kino gehen.

Wir wollen am Abend ins Kino gehen?

Wir wollen am Abend ins Kino gehen!

Ihr habt euren Schlüssel vergessen.

Ihr habt euren Schlüssel vergessen?



Ihr habt euren Schlüssel vergessen!

Die Kellnerin bringt die Getränke und eine Karte.

Die Kellnerin bringt die Getränke und eine Karte?

Die Kellnerin bringt die Getränke und eine Karte!

Die Freunde fahren am Wochenende an den See.

Die Freunde fahren am Wochenende an den See?

Die Freunde fahren am Wochenende an den See!

Das Wetter wird morgen wunderschön.

Das Wetter wird morgen wunderschön?

Das Wetter wird morgen wunderschön!

Am Montag haben wir Grammatiktest.

Am Montag haben wir Grammatiktest?



Am Montag haben wir Grammatiktest!

Ihr Onkel und ihre Tante haben drei Kinder.

Ihr Onkel und ihre Tante haben drei Kinder?

Ihr Onkel und ihre Tante haben drei Kinder!

Diese Woche ist Abverkauf.

Diese Woche ist Abverkauf?

Diese Woche ist Abverkauf!

### Was ist wichtig?

**Zeit** 20–30 Minuten

**Vorbereitung** Kleben Sie die Seite auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Satzstreifen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen und geben Sie jedem Team ein Streifenset.

**Ablauf** Die Streifen werden ausgeteilt. Alle Studierenden bekommen gleich viele Streifen. Nach der Reihe liest jede/r den Satz, welcher an oberster Stelle des eigenen Streifenstapels liegt, und betont dabei das fett gedruckte Wort. Die Betonung des Wortes muss so eindeutig und klar sein, dass es die anderen MitspielerInnen erkennen können. Wenn das richtige Wort von den anderen als betontes Wort erraten wurde, darf der Streifen zurück in die Mitte gelegt werden. Wenn nicht, wird der Streifen behalten und muss später noch einmal vorgelesen werden. Nach jedem vorgelesenen Satz sollen die Studierenden diskutieren, in welchem Kontext er einzuordnen ist und sich fragen, wie der Satz zu verstehen ist, wenn das markierte Wort betont wird.

Die Sätze sollten am Schluss im Plenum noch einmal besprochen werden.

Was ist wichtig?



Ich habe **gestern** ein Auto gekauft.

Ich habe gestern **ein Auto** gekauft.

Er hat im Supermarkt Bananen **gestohlen**.

Er hat **im Supermarkt** Bananen gestohlen.

Er hat im Supermarkt **Bananen** gestohlen.

Sie **möchte** keine neue Wohnung.

Sie möchte keine **neue** Wohnung.

Sie möchte keine neue **Wohnung**.

Bist du **wirklich** krank?

Bist du wirklich **krank**?

**Gehört** ihr der Laptop?



Gehört **ihr** der Laptop?

Gehört ihr der **Laptop**?

In **Österreich** hat es heute schönes Wetter.

In **Österreich** hat es heute schönes Wetter.

In Österreich hat es **heute** schönes Wetter.

In Österreich hat es heute **schönes** Wetter.

Meine **Tochter** ist 5 Jahre alt.

Meine Tochter ist **5** Jahre alt.

Meine Tochter ist 5 **Jahre** alt.

Der **Teppich** ist blau.

Der Teppich ist **blau**.

Deine **Augen** sind schön.





Deine Augen sind **schön**.

Hast du noch **immer** kein Geld?

Bist **du** mit ihm zusammen?

Bist du **mit** ihm zusammen?

Bist du mit **ihm** zusammen?

Bist du mit ihm **zusammen**?

### Zeig Emotionen!

**Zeit** 20–30 Minuten

**Vorbereitung** Kleben Sie die Seite auf einen Karton oder ein dickes Blatt Papier. Schneiden Sie nun die Satzstreifen aus. Teilen Sie die Studierenden in Vierergruppen und geben Sie jedem Team ein Streifenset.

**Ablauf** Die Streifen werden ausgeteilt. Alle Studierenden bekommen gleich viele Streifen. Nach der Reihe liest jede/r den Satz, welcher an oberster Stelle des eigenen Streifenstapels liegt, vor und versucht dabei, sich so emotional wie möglich auszudrücken. Diese Übung ist zur Auflockerung gedacht und sollte vor allem Spaß machen.  
Die Sätze sollten am Schluss im Plenum noch einmal besprochen werden, indem die einzelnen Gruppen ihre Interpretationen vorstellen.

## Zeig Emotionen!



Au, mein Kopf tut so weh!

Du bist gemein!

Alles Gute zum Geburtstag!

Herzlichen Glückwunsch!

Gratuliere!

Frohe Ostern!

Frohe Weihnachten!

Schönen Urlaub!

Oh nein, ich kann nicht mehr!

Ich will nicht mehr lernen!

Jetzt räum endlich dein Zimmer auf!



Du bist immer unfair!

Ich liebe dich!

Möchtest du mit mir einen Kaffee trinken?

Du bist wunderschön!

Hmm, ich finde, das passt dir nicht so gut.

Nein! Schon wieder verloren!

Juhu! Gewonnen!

Sie/Er hat mich verlassen.

Kommt, nur mehr 10 Minuten!

Immer noch 10 Minuten!

Es ist so heiß!

Es ist so kalt!



Guten Morgen!

Ich kann dich nicht hören!

Hallo? Hallo? Wer ist da?

Psst, sei leise!

# Literatur

## Bilder:

<https://pixabay.com/de/kopfhörer-musik-mp3-hören-2781422/>  
<https://pixabay.com/de/vectors/avatar-avatare-schere-2029577/>  
<https://pixabay.com/de/photos/post-it-postit-klebezettel-2220252/>

## Wörterbücher:

DUDEN (2015): *Das Aussprachewörterbuch*. Stefan Kleiner und Ralf Knöbl. Berlin: DUDEN.  
PONS (2019): *Standardwörterbuch PLUS Englisch*. Bearbeitet von Anette Dralle und Christiane Mackenzie. Stuttgart: PONS.  
PONS (2019): *Standardwörterbuch PLUS Französisch*. Bearbeitet von Nathalie Karanfilovic und Birgit Klausmann. Stuttgart: PONS.  
PONS (2019): *Standardwörterbuch PLUS Italienisch*. Bearbeitet von Beatrice Rovere-Fenati, Elisabetta Nöldeke und Beate Stern. Stuttgart: PONS.  
PONS (2019): *Standardwörterbuch PLUS Spanisch*. Carmen M. Almendros de la Rosa und Christiane Wirth. Stuttgart: PONS.

## Fachliteratur:

Krifka, Manfred/ Blaszcak, Joanna/Leßmöllmann, Annette/Meinunger, André/Stiebels, Barbara/Tracy, Rosemarie/Truckenbrodt, Hubert (Hrsg.) (2014): *Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Berlin-Heidelberg: Springer.  
Kühn, Antje (2010): *Kontrastive Phonetik der romanischen Sprachen*. Technische Universität Dresden: Dissertation.



